

Zollo

Ihr Bürgermagazin rund um Zolling



© Simon Moratz

Vorfreude

Senior*innen und Radsportler jeden Alters können sich bald über neue Freizeitangebote freuen

Seite 10 & 27

Lernfreude

Bildung in Zeiten von Corona eröffnet neue Möglichkeiten für Kinder und Erwachsene

Seite 18 & 19

Gaumenfreude

Es wird gekocht: Gemeinderat Maximilian Falkner teilt sein Lieblingsrezept

Seite 13

Wichtige Adressen und Rufnummern

Retungsleitstelle

Ärztlicher Notdienst und Rettungsdienst	112
Ärztlicher Bereitschaftsdienst	116117
Polizei-Notruf	110
Feuerwehr-Notruf	112
Polizeiinspektion Freising	08161-5305-0
Giftzentrale München	089-19240
Technisches Hilfswerk Freising	08161-7488

Defibrillatoren



Freisinger Bank, Moosburger Str. 6 (im Eingangsbereich)
(auch außerhalb der Öffnungszeiten erreichbar)

Sportgaststätte Palzing, Ampertalstr. 2 (im Eingangsbereich)
(auch außerhalb der Öffnungszeiten erreichbar)

Tennishalle, Am Amperkanal 1 (im Eingangsbereich)
(Zugang nur bei Betrieb)

Dreifachsporthalle, Heilmaierstraße 14
Feuerwehrhaus Appersdorf, Maurer Berg 4

Familien- und Krankenpflege, Pflegeheim

Ampertal Pflege Rosi Kocer, Brünnlstr. 11b, Oberappersdorf	08168-998100
Senioren-Zentrum Zolling, Pfarranger 7	08167-955880
Starke Pflege, Moosburger Str. 3 a, Zolling	08167-696236

Katholisches Pfarramt

Zolling, Roiderstraße 2	08167-955980
Oberappersdorf, Schulstraße 4	08168-353

Evangelisches Pfarramt

Freising, Martin-Luther-Straße 10	08161-5375-70
-----------------------------------	---------------

Wasserversorgung

für den Bereich Oberappersdorf/Gerlhausen

Wasserzweckverband Baumgartner Gruppe	08168-1502
1. Vorsitzender Anton Geier, Haag a.d. Amper	0177-2429472
Störungsmeldung außerhalb der Geschäftszeiten	0175-2614483

Wasserversorgung für den Bereich Palzing

Wasserzweckverband Paunzhausen	08444-91799-0
Störungsmeldung außerhalb der Geschäftszeiten	0175 4140083 oder 0172 8697304

Wasserversorgung für den Bereich Zolling

Wasserwart Nikolaus Unger/Flitzing	08167-6668
Störungsmeldung	0179-4770676

Strom und Fernwärmeversorgung

Bayernwerk AG, Kundenservice Einspeiser und Netzkunden	0871-96560120
Bayernwerk AG Technischer Kundenservice Strom u. Erdgas kundenservice@bayernwerk.de	0941-28003311
Störungsmeldung Strom (rund um die Uhr)	0941-28003366
Fernwärme-Störungsbereitschaftsdienst	08122-97790
Störungsmeldung Erdgas	0941-28003355

Fundbüro

08167-6943-11

Öffentliche Einrichtungen im Gemeindebereich

Verwaltungsgemeinschaft Zolling

Rathausplatz 1, 85406 Zolling	08167-6943-0
E-Mail: rathaus@vg-zolling.de, Homepage: www.vg-zolling.de	Fax 08167-9023
Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 8-12 Uhr, Do. 14-18 Uhr	

Gemeindekindergarten „Kleine Strolche“

mit Kinderkrippe, Schulweg 1-3, 85406 Zolling	08167-958680
E-Mail: kleine.strolche@vg-zolling.de	

Katholischer Kindergarten „St. Johannes“

Am Pfarranger 4, 85406 Zolling	
St-Johannes-der-Taeufer.Zolling@kita.ebmuc.de	08167-1008

Zollinger Kinderhort

Hort für Grundschüler, Moosburger Straße 10, 85406 Zolling	08167-1617
--	------------

Grund- und Mittelschule

Heilmaierstraße 12, Zolling	
Rektor: Thomas Dittmeyer	08167-69185-0
E-Mail: verwaltung@schule-zolling.de	Fax 08167-6918520
Homepage: www.schule-Zolling.de	

Volkshochschule Zolling

Büro: Rathausplatz 1, Zolling (siehe Seite 34)	08167-6943-32
VHS Räume Moosburger Str. 10, montags bis freitags 9 bis 12 Uhr	
vhs-zolling@vhs-moosburg.de	

Mittagsbetreuung und Hausaufgabenhilfe

des Schulverbandes Zolling	08167-6918524
----------------------------	---------------

Eltern-Kind-Programm, Träger Kreisbildungswerk Freising

Kontakt: Simone Wenz, Zolling	08167-8298
-------------------------------	------------

Bücherei

Gemeindebücherei, Heilmaierstraße 14	08167-9311
Mo. 16.00 bis 18.00 Uhr, Di. 16.00 bis 19.00 Uhr, Mi. 16.00 bis 18.00 Uhr, Do. 15.00 bis 18.00 Uhr, Fr. 8.30 bis 12.30 Uhr; In den Ferien geschlossen!	

Kleiderkammer der Nachbarschaftshilfe

Dagmar von Gäßler-Griebel	08168-950286
Annahme und Abgabe nur Donnerstag 18.00 Uhr-19.00 Uhr jeweils im Pfarrheim, In den Ferien geschlossen!	

Helferkreis Asyl,

Kontakt: Stephan Griebel	08168-999399
--------------------------	--------------

Nachbarschaftshilfe Zolling

Kontakt: Bettina Götz	08167- 950211
-----------------------	---------------

Pfarrverband Zolling

Pater Ignatius Kullu, Roiderstr. 2 (Pfarrbüro)	08167-955980
Evangelische Kirchengemeinde Zolling / Freising, Martin-Luther-Str. 10, 85354 Freising	08161-537570

Post

Postagentur im Edeka-Getränkemarkt Westerfeld	08167-9501725
---	---------------

INHALT

Aus dem Rathaus

Bürgerversammlung 2020 fällt Corona zum Opfer	4-5
Digitalisierung im Rathaus	6
Zwei E-Bikes für die Gemeinde	8
Schulweghelfer gesucht	8

Aus dem Gemeinderat

Stadtradeln	9
Freudensprünge: ÜWG-Antrag bringt Projekt „Dirtpark“ ins Rollen	10
Sitzordnung im Gemeinderat Zolling.....	12

Mein Lieblingsrezept

Geschmorte Kalbsbäckchen	13
--------------------------------	----

Energie und Umwelt

Radwege-Entwicklung im Gemeindegebiet	14-15
Hot stuff: Der SVA Palzing bezieht Fernwärme vom Roberger-Hof.....	15

Familie und Bildung

Kleine Strolche auf Entdeckungstour	16
Freude und Dankbarkeit für die göttliche Vielfalt	17
Grund- und Mittelschule Zolling: Auf dem Weg in die digitale Zukunft	18
vhs Zolling: Angebote auch im Lockdown light	19

Zollinger G'schichten

Wer war eigentlich der erste Zollinger?	20-21
---	-------

Wirtschaft und Wachstum

Zollinger Wirtschaft kann wachsen: „Gewerbegebiet Ost“	22
Volltreffer für die Spielvereinigung	23

Kirche und Soziales

Stich um Stich für einen guten Zweck	24
Einen Samen gesät.....	24
Andere „Firma“, aber ähnliche Aufgaben	25

Sport und Gesundheit

Die Jüngsten trifft's am härtesten.....	26
---	----

Kultur und Freizeit

Kaffeehauszauber in Zolling.....	27
----------------------------------	----

Glückwunsch!

.....	28
-------	----

Terminkalender

Veranstaltungen in Zolling bis April 2021	29-30
---	-------

Vereine und Organisationen

Kontakt zu den Vereinen	31
-------------------------------	----

IMPRESSUM

Herausgeber: Gemeinde Zolling, Rathausplatz 1, 85406 Zolling,
E-Mail: rathaus@vg-zolling.de, www.zolling.de
Telefon 08167 / 6943-0, Telefax 08167 / 9023
Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für Druckfehler, falsche oder unterlassene Eintragungen sowie erwähnte Webseiten/Apps, die nicht von der Gemeinde Zolling verwaltet werden. Der Nachdruck - auch auszugsweise - sowie die Speicherung in elektronischen Medien ist nur mit Genehmigung des Herausgebers gestattet.
V.i.S.d.P.: Erster Bürgermeister Helmut Priller
Konzeption: Helmut Priller, Sandra Smolka, Manuela Flohr, Maximilian Falkner, Claudia Bauer

Grafik&Layout: Die Pixelstube, Kerstin Gastorf, Zolling
Redaktion: Claudia Bauer
Autor*innen: Friedrich Keydel, Maximilian Falkner, Corinna Steinecke, Claudia Bauer
Luftbild: Alexander Reichler
Auflage: 2.600 Expl.
Der „Zollo“ erscheint 4x jährlich und wird kostenlos an alle Haushalte im Gemeindebereich verteilt.
Der nächste Erscheinungstermin ist der 5./6. März 2021.
Redaktionsschluss ist am Freitag, 12. Februar 2021.
Druck: Druckerei Lerchl, Freising



**Liebe Leserin, lieber Leser,
liebe Bürgerinnen und
Bürger der Gemeinde Zolling,**

Sie halten die erste Ausgabe unseres neuen Gemeindemagazins in den Händen. Das Magazin soll künftig den Gemeindebrief und den jährlichen Veranstaltungskalender ersetzen und vier Mal im Jahr erscheinen. Die Idee dahinter ist, Sie gut über das Geschehen in ihrer Heimatgemeinde zu informieren und zwar auf eine unterhaltsame und optisch ansprechende Art und Weise. Transparenz ist mir wichtig, denn nur so können Sie als Bürgerinnen und Bürger das Ortsleben mitgestalten.

Apropos mitgestalten: Auch dieses Heft können Sie mitgestalten. Wir freuen uns über Themenvorschläge, Anregungen und Ideen - und natürlich auch konstruktive Kritik. Der Zollo soll Ihr Zollo sein! Und jetzt wünsche ich Ihnen viel Freude beim Schmökern.

Ihr

**Helmut Priller,
Erster Bürgermeister
der Gemeinde Zolling**

Bürgerversammlung 2020

Die wichtigsten Zahlen und Entwicklungen in der Gemeinde aus dem Jahr 2019

Eine Gemeinde ist laut Gemeindeordnung verpflichtet, jährlich eine öffentliche Bürgerversammlung abzuhalten. Das soll der Transparenz dienen und den Bürger*innen die Möglichkeit geben, direkt Anträge und Themen einzureichen, die dann im Gemeinderat diskutiert wer-

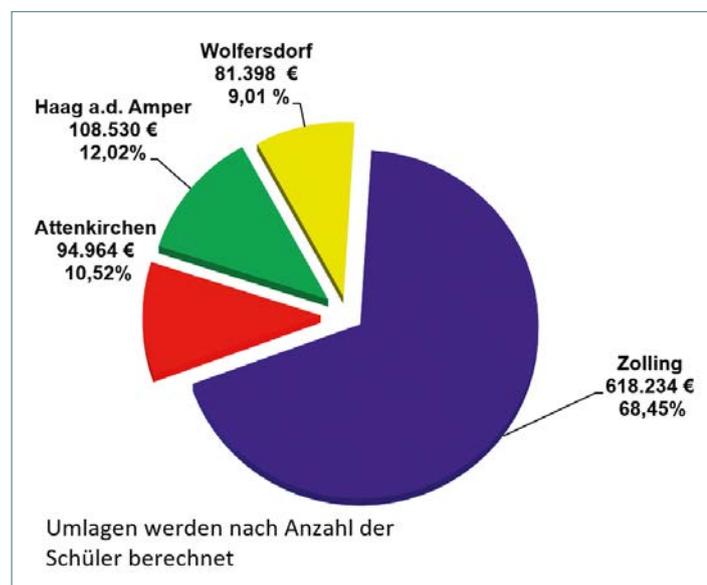
den müssen. Aber in Zeiten von Corona ist alles anders. Weil von großen Versammlungen abgesehen werden muss, fand der öffentliche Rückblick auf das Jahr 2019 noch immer nicht statt. Deshalb gibt der Zollo einen Überblick, über das Jahr 2019 in der Gemeinde Zolling:

Zolling ist jung – also, der Ort selbst hat natürlich mehr als 1275 Jahre auf dem Buckel, aber die Einwohner*innen der Gemeinde sind im Schnitt nur 41,6 Jahre alt und damit rund zwei Jahre jünger als der bayerische Durchschnitt (43,8). Die Einwohnerzahl ist im Jahr 2019 im Vergleich zum Vorjahr ein wenig gesunken, nämlich von 5.120 (2018) auf 5.087 (2019), ebenso wie der Anteil an ausländischen Mitbürger*innen. Der lag 2018 bei 15,27 Prozent, im Jahr 2019 bei 15,25 Prozent. Zolling scheint ein guter Ort für glückliche Familien zu sein, denn es gab im Jahr 2019 mehr Hochzeiten (16) als Scheidungen (13) und mehr Geburten (53) als Todesfälle (51).

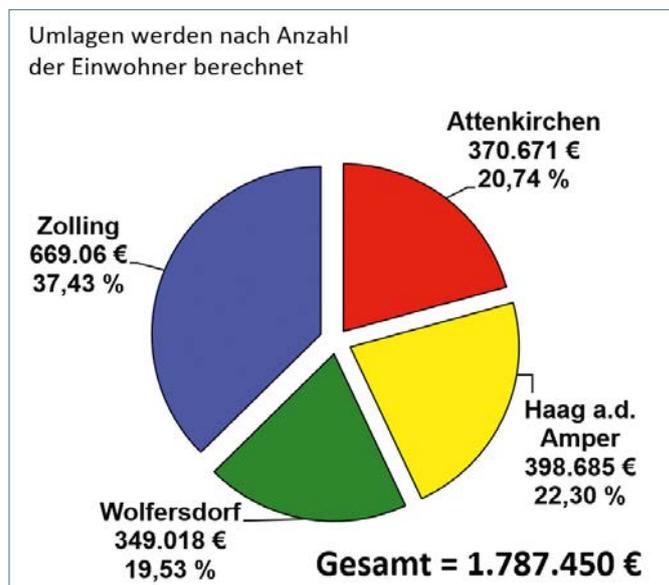
Zu den Aufgaben der Gemeinde gehört auch, Betreuungsplätze für Kinder zur Verfügung zu stellen. Für den Betrieb des gemeindlichen Kindergartens wendete die Gemeinde im Jahr 2019 rund 409.000 Euro auf, diese Summe ergibt sich aus der Differenz der Gebühren und der Ausgaben. Für den Pfarrkindergarten, dessen Träger die Erzdiözese München und Freising ist, gab man einen Zuschuss von rund 125.000 Euro. Seit diesem Jahr ist die Gemeinde um eine Betreuungseinrichtung gewachsen, denn der Kinderhort „Kleine Strolche“ ist mit dem Jahreswechsel 2019 auf 2020 vom privaten Träger an die Kommune übergegangen.



Auch das Baugebiet Schlossfeld II in Flitzing war ein Projekt der Gemeinde im Jahr 2019



Grafik 1: Die Höhe der Umlage für den Schulverband nach Mitgliedsgemeinden

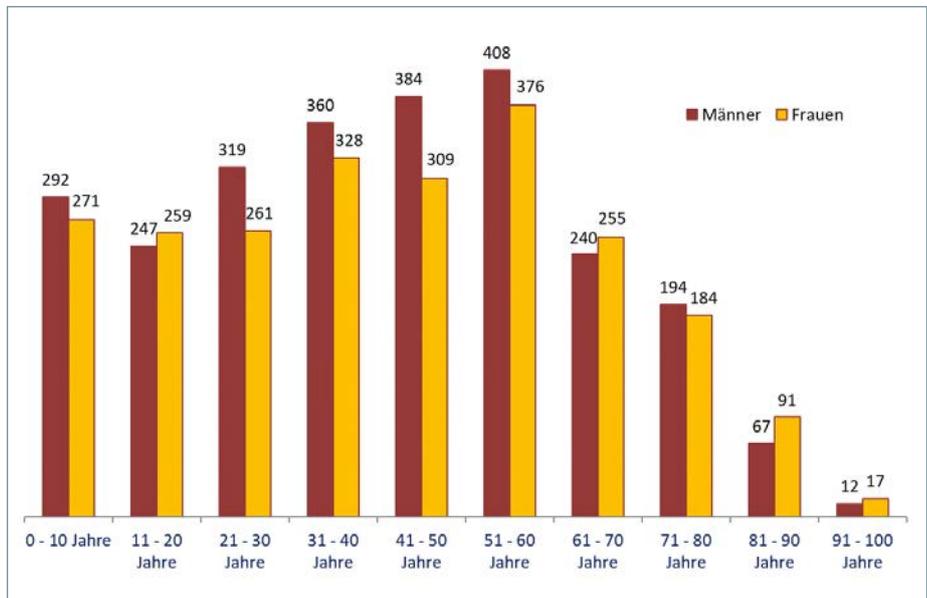


Grafik 2: Die Höhe VG-Umlage nach Mitgliedsgemeinden

gen. Dieser Übergang wurde 2019 mit dem Personal und den Eltern vorbereitet und verlief ohne größere Probleme. Zolling ist außerdem tragendes Mitglied im Schulverband, der Anteil der Verbandsumlage für Zolling betrug 2019 rund 618.000 Euro. Die Umlage bemisst sich nach dem Anteil der Zollinger Schüler, die die Grund- und Mittelschule besuchen. Das sind rund 68 Prozent, aus Wolfersdorf kommen beispielsweise nur rund 9 Prozent.

Straßeninstandhaltung und Kanalarbeiten waren auch im Jahr 2019 ein wichtiges Thema. So musste beispielsweise das Flitzinger Pumpwerk saniert werden, bekam einen neuen Druckbehälter, eine neue Pumpanlage und aktuelle Steuerungstechnik. Zahlreiche Straßen im Gemeindegebiet hat man zudem erneuert, darunter auch die Kreuzung Mühlbachstraße/ Moosstraße in Palzing für rund 30.000 Euro. Insgesamt waren für die Straßenarbeiten in 2019 und 2020 rund 400.000 Euro vorgesehen.

All diese Aufgaben müssen finanziert werden im Haushalt der Gemeinde. Der hatte 2019 ein Gesamtvolumen von 14.892.440 Euro. Die wichtigsten Einnahmen sind dabei die Gewerbesteuer (2019: 4.428.742 Euro) und der Einkommenssteueranteil (2019: 3.357.687 Euro). Die Gewerbesteuer hatte im Jahr 2010 einen Höchststand,

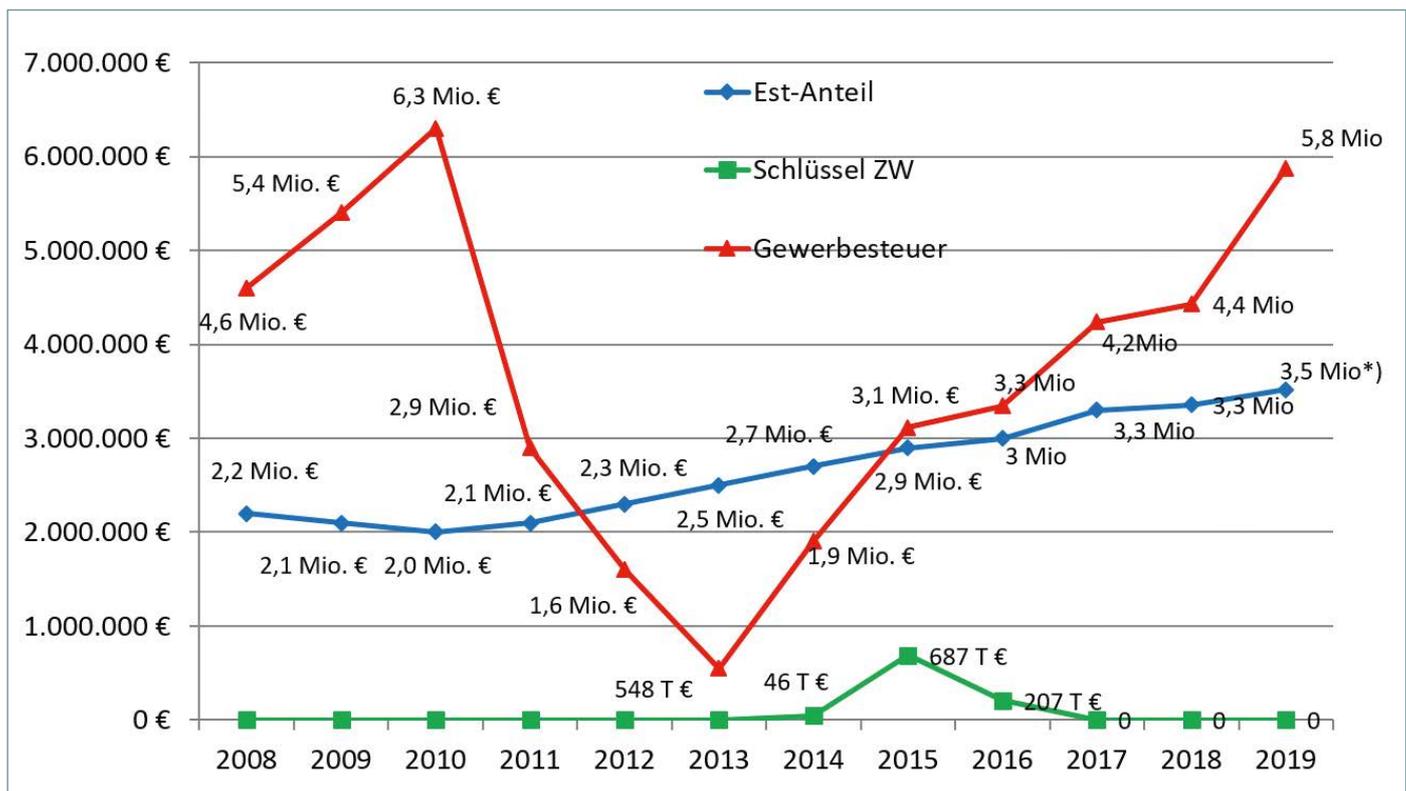


Mehr Männer als Frauen – die Altersstruktur der Gemeinde nach Geschlecht aufgeteilt

nach einem Tiefpunkt im Jahr 2013 ist man nun fast wieder auf dem Niveau von 2010 angelangt. Die Zollinger sind außerdem schuldenfrei, also zumindest, was die Pro-Kopf-Verschuldung angeht. Die lag für die Bürger*innen im Jahr 2019 bei 0 Euro (Bayern: 2.767 Euro). Welche Auswirkungen die Corona-Pandemie auf die gemeindlichen Finanzen haben wird, wird sich wohl

erst in den kommenden Jahren zeigen. Aber die Gemeinde Zolling ist solide aufgestellt und damit krisenfest.

Einen Überblick über alle Inhalte der Bürgerversammlung findet sich auch auf der Webseite der Gemeinde unter www.zolling.de/buergerversammlung-zolling-2020



Die Entwicklung der wichtigsten Steuereinnahmen in den vergangenen Jahren

Die Hüter der Daten

Digitalisierung im Rathaus

Die Kommunen müssen sich fit für die Zukunft machen. Das ist in Bundesprogrammen wie „Digitale Verwaltung 2020“ und in den e-Government-Gesetzen festgelegt.

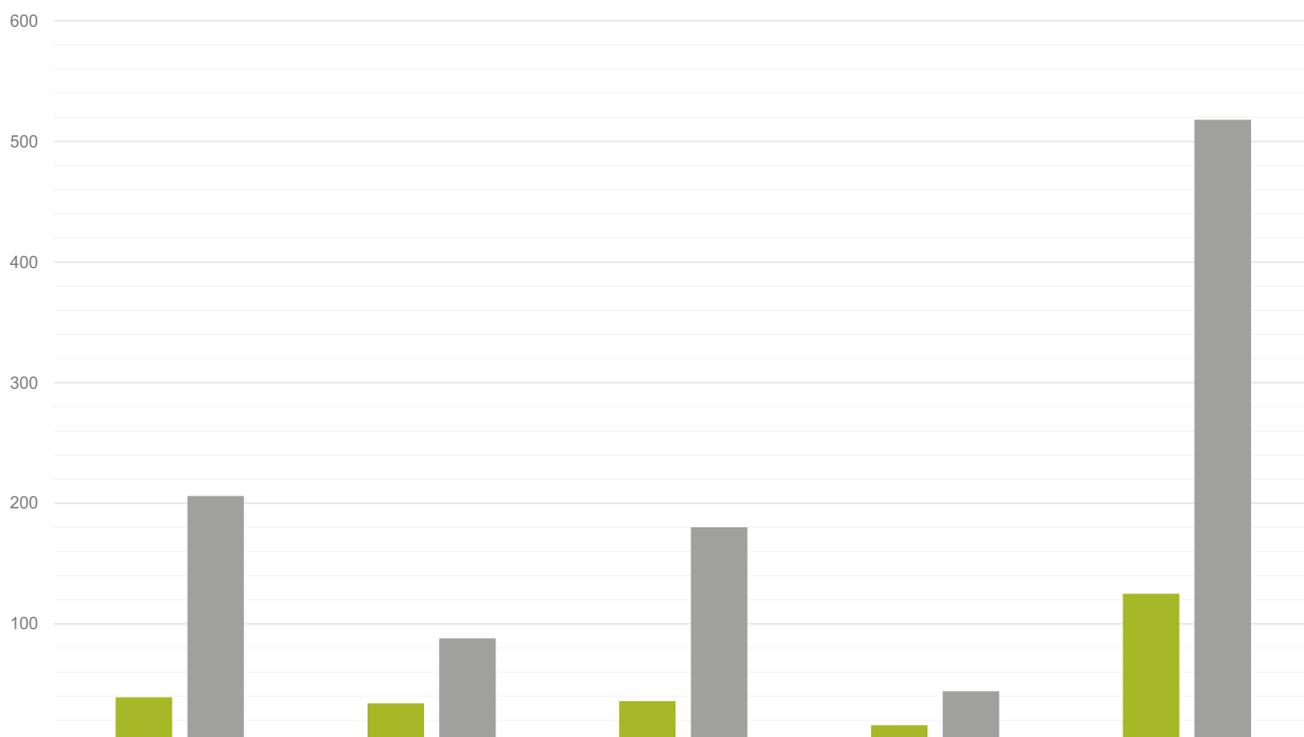
Eine große Rolle spielt dabei natürlich das Thema Daten- und Informationssicherheit, schließlich arbeiten Kommunen mit sehr vielen und sehr sensiblen Daten. Und weil man sich dessen bewusst ist, hat sich die Gemeinde Zolling gemeinsam mit ihren Partnern in der Verwaltungsgemeinschaft auf den Weg gemacht; an dessen Ende stehen unter anderem ein einheitliches Netzwerk aller kommunalen Einrichtungen, eine Kommunikationsplattform für Schulen und Kindergärten sowie die aufwändige Zertifizierung nach ISIS 12. Zuständig dafür sind die beiden IT-Experten, Abteilungsleiter Norbert Sonnhütter und sein Kollege Thomas Reiff.



Thomas Reiff und Norbert Sonnhütter (v.l.) kümmern sich im Rathaus um alles, was IT und Datensicherheit angeht.

Bürger-App gesamt (iOS und Android)

Sprung nach oben: Heuer nutzen deutlich mehr Menschen die Bürger-App als noch 2019



ISIS 12 – Tausende Seiten für höchste Daten- und Ausfallsicherheit

Im vergangenen Jahr haben die beiden IT-Profis der VG Zolling, Norbert Sonnhütter und Thomas Reiff, einen Katalog an Aufgaben abgearbeitet und dafür das Siegel „Kommunale IT-Sicherheit“ bekommen. Das findet sich auch auf der Webseite der VG wieder. „Das geht weit über den normalen Datenschutz hinaus“, sagt Thomas Reiff. Betrachtet werden nämlich nicht nur die digitalen Daten, sondern auch die analogen. Da geht es um Mitarbeiterqualifizierung und Wissensmanagement, um den Schutz vor Wassereintrich und um Brandschutz - zum Beispiel im Server-Raum. Davon hat man im Rathaus Zolling nun zwei in unterschiedlichen Brandabschnitten des Gebäudes. Sollte ein Server ausfallen, kann man laut Thomas Reiff innerhalb von Minuten das System

mit dem zweiten Server wieder zum Laufen bringen. Die virtuellen Server werden hierzu alle fünf Minuten auf andere Hosts gespiegelt. Die Daten, die im Alltag anfallen, werden täglich, wöchentlich und monatlich, Emails sogar stündlich, gesichert. Aber nicht etwa extern in einer Cloud; Man möchte selbst die Kontrolle haben, deshalb hat man in ein eigenes und zentrales Backup-System investiert. 16 Terrabytes hat das Storage, das sind 16.000 Gigabyte. Zum Vergleich: Ein durchschnittlicher Laptop hat derzeit eine Festplattengröße von 512 Gigabyte. Der nächste Schritt ist nun ISIS 12. Da gilt es, tausende von Seiten durchzuarbeiten, Leitlinien und Prozesse festzulegen sowie Risikoanalysen durchzuführen. Es braucht auch noch weitere Hardware wie Server und Sto-

rage-Systeme, um die Standards zu erfüllen. Da gab es aktuell Lieferschwierigkeiten wegen Corona. Norbert Sonnhütter und Thomas Reiff gehen davon aus, dass ISIS 12 Mitte 2021 erfüllt ist. Das Zertifikat wird dann jährlich neu vergeben, somit ist man gezwungen, am Thema dran zu bleiben.

Drei große Bereiche, in denen es in nächster Zeit viel zu tun gibt für die „IT-ler“ aus dem Rathaus. Nebenbei beheben sie Alltagsprobleme, suchen nach neuen Lösungen und Verbesserungen in der Struktur, bilden sich weiter oder machen Homeoffice möglich. Langweilig wird es nie und die Voraussetzungen in Zolling, den Weg in die digitale Zukunft geradlinig weiterzugehen, sind gut. Rund 220.000 Euro waren im Haushalt 2020 für IT eingestellt. Und: „Die Bürgermeister sind innovativ und leben das auch, die Kollegen sind aufgeschlossen und motiviert, sich auf Neues einzulassen“, sagt Thomas Reiff. Also: Daumen hoch! *Foto & Text: clb*

Mouse statt Maske - Das online-Rathaus

Eine Meldebescheinigung beantragen, sich ummelden oder den Hund anmelden – das geht auch online in Zolling oder per App. Gerade in Zeiten von Corona bietet das viele Vorteile. Deshalb hat die Akzeptanz der Zolling-App auch stark zugenommen in den vergangenen Monaten. Angefangen hat alles vor einigen Jahren mit der Möglichkeit, den Stand des Wasserzählers online zu melden. IT-Abteilungsleiter Norbert Sonnhütter erinnert sich noch gut daran. Das sollte der Verwaltung die Arbeit erleichtern, denn die Zählerstände mussten Sonnhütters Kolleg*innen von der Melde-

karte händisch ins System übertragen. Diese Meldung und vieles mehr kann man nun auch per App mit dem Smartphone oder Tablet erledigen. Sowohl für Android als auch für Apple ist die App unter „Zolling“ verfügbar. Auch die politische Arbeit wird zunehmend digitalisiert. Das zeigt das neue RIS, die Abkürzung für „Ratsinformationssystem“. Das RIS macht die Arbeit der Gemeinderatsmitglieder weitgehend papierfrei möglich. Sie bekommen die Sitzungsunterlagen über die App auf ihr Tablet und können sich da zu den einzelnen Tagesordnungspunkten digitale Notizen machen.

Gleich und gleich gesellt sich gern - Ein Netzwerk für alle

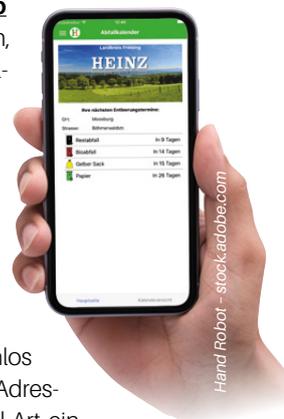
Es klingt nach einer Mammut-Aufgabe, wenn Norbert Sonnhütter und Thomas Reiff über ihr Vorhaben sprechen, für die VG und ihre Einrichtungen ein einheitliches Netzwerk zu schaffen. Aktuell kochen die Schulen und Kindergärten noch alle mehr oder weniger ihr eigenes Süppchen. Das hat nicht nur den Nachteil, dass die ohnehin schon komplexe Arbeit für die IT-Experten noch aufwändiger wird; die Einrichtungen haben teilweise keine Schnittstellen zum Informationsaustausch. Das soll sich ändern. Anfangen will man mit einer einheitlichen

Kommunikationsplattform für alle Kindergärten und später auch für die Schulen. Da können Eltern ihre Kinder krank melden, Änderungen im Stundenplan eingestellt werden und die Institutionen auch untereinander Infos austauschen.

„Zuerst muss die Basis stimmen: ein gut kontrolliertes System, eine ordentliche Firewall, für alle die gleichen Leihgeräte“, sagt Thomas Reiff, der natürlich auch die unterschiedlichen Wünsche der Schul- und Kindergartenleiter*innen verstehen kann.

App-Tipp: Die Heinz-App

Schon wieder vergessen, die Mülltonne rauszustellen? Dann ist die App des Entsorgungsunternehmens Heinz genau das Richtige. Heinz hat den Abfallkalender für den Kühlschrank in einen digitalen Service für Android und iOS-Geräte gepackt. Einfach kostenlos herunterladen, Wohnort, Adresse und gewünschte Abfall-Art eingeben, dann bekommt man in Zukunft am Abend vor der Abholung eine Erinnerung, die Tonnen oder Säcke vor die Tür zu stellen.



Rathaus-IT in Zahlen	
Server in der VG-Zolling	14
Notebooks/ Computer	80
iPad und iPhones	87
Externe Netzwerke (an VG-Netzwerk angeschlossen)	10
Fachprogramme	85
Monatl. Emailaufkommen	ca. 30.000
Anzahl tägl. Datensicherungen	200 Mal
Größe der Backups	10 Terrabyte insgesamt (= 10.000 GB)

Zwei E-Bikes für die Gemeinde

Bürgermeister Helmut Priller will etwas tun für den Klimaschutz

Bürgermeister Helmut Priller will etwas tun für den Klimaschutz und die Energiewende 2035. Deshalb hat die Gemeinde zwei E-Bikes gekauft, die allen Rathausmitarbeitern für Fahrten von Brotzeitholen bis Ortstermin zur Verfügung stehen. Das Rad der Marke Husqvarna hat eine Grö-

ße von 28 Zoll und einen tiefen Einstieg; das Rad der Marke Raymon ist mit 26 Zoll und normalem Einstieg etwas sportlicher geschnitten. Angedacht ist aber auch, dass Bürger*innen sich die beiden E-Bikes kostenlos übers Wochenende zum Testen ausleihen können. Dafür müssen aber zu-

nächst noch Details hinsichtlich Leihsystem und Versicherungsschutz geklärt werden. Mit diesem Angebot möchte der Gemeindechef Bürger*innen die Möglichkeit geben, sich mit dem Thema Mobilität auseinanderzusetzen und neue Impulse dahingehend zu bekommen. *Text/Fotos: clb*



Testfahrt unter Kollegen: v. li. Bürgermeister Helmut Priller und sein Amtskollege Mathias Kern aus Attaching testen die neuen E-Bikes.

Schulweghelfer gesucht

Mehr als 31.500 Schulweghelfer sorgen in Bayern jeden Tag für die Sicherheit der Kinder. In Zolling soll das künftig auch so sein. Deshalb sucht die Gemeinde ehrenamtliche Unterstützer, die an ausgewählten Stellen rund um Kindergärten und Schule die Wege sichern. Entsprechende „Uniform“, Ausrüstung und wetterfeste Kleidung werden natürlich von der Gemeinde gestellt, außerdem gibt es eine Schulung von der Polizei. Morgens und mittags (ca. 7.30 bis 8.15 Uhr und 11.30 bis 13.15 Uhr)

gilt es dann, die Kleinen sicher über Kreuzungen wie die der Palzinger Straße/ Heilmeierstraße zu bringen. Auch in den Ortsteilen sollen die Lotsen zum Einsatz kommen, zum Beispiel in Palzing an der Bushaltestelle an der Staatsstraße 2054 oder in Oberappersdorf an der Bushaltestelle. Wer Interesse hat an der Aufgabe, kann sich beim Amt für öffentliche Ordnung/Sicherheit unter der Telefonnummer 08167/6943-14 melden.



Animaflorea PicsStock - stock.adobe.com



STADTRADELN
Radeln für ein gutes Klima

Wenn im kommenden Jahr wieder zwischen Mai und September die deutschlandweite Aktion „Stadtradeln“ steigt, dann ist Zolling mit von der Partie.

Das ist dem engagierten Zollinger Ewald Roddewig zu verdanken, denn er hat dem Gemeinderat vorgeschlagen, sich als Kommune zu beteiligen - und die Räte haben „Ja“ gesagt. Beim Stadtradeln geht es darum, drei Wochen am Stück als Radfahrer*in die Radinfrastruktur vor Ort hautnah zu erleben und zu prüfen, auf die Notwendigkeit von Verbesserungen aufmerksam zu machen und etwas fürs Klima zu tun - und natürlich Spaß am Radeln zu haben. Sobald eine Kommune sich beteiligt, können alle Bürger*innen sich anmelden und per km-Buch oder Tracking per App Radkilometer sammeln. Geradelt wird in Teams. Die können übrigens seit diesem Jahr auch innerhalb einer Kommune gegeneinander antreten, so wird es noch spannender. Wer wird wohl in Zolling das Sieger-Team sein?

Zolling könnte mit seiner Beteiligung Vorreiter für weitere ILE-Gemeinden sein und mit gutem Beispiel voran gehen, begründet Roddewig seine Idee. Außerdem könnten alle Bürgerinnen und Bürger, Vereine und Institutionen in die Aktion mit einbezogen werden. Ein Projekt, das die Gemeinschaft stärkt und bei dem auch die Gemeinschaft profitiert: denn für jeden gefahrenen Kilometer während der 21-tägigen Aktion, zahlt die Gemeinde laut Beschluss aus der Oktober-Sitzung fünf Cent für die Jugendarbeit der Vereine. Je mehr Menschen also mitmachen, umso besser schaut's für die Jugendförderung aus.

Nicht zuletzt hat die Beteiligung auch große Signalwirkung: für den Klimaschutz und für mehr Radförderung. Angesichts der aktuellen Diskussion um den Lückenschluss des Radweges von Au nach Freising (siehe Bericht S. 14 - 15) sind solche Signale in Richtung Staatsregierung wichtig. Das findet auch der Gemeinderat und allen voran Bürgermeister Helmut Priller. Und weil sich Ewald Roddewig als „Kümmerer“ für dieses Projekt angeboten hat, hat ihm das Gremium diese Aufgabe auch gleich übertragen. Alle Infos rund um die Aktion findet man unter www.stadtradeln.de.

Gemeinsam in die Pedale treten

Zolling macht mit beim „Stadtradeln 2021“



Freudensprünge

ÜWG-Antrag bringt Projekt „Dirtpark“ ins Rollen

Dirtparks und Pumptracks sind in aller Munde, denn das Rad als Sportgerät erfreut sich größter Beliebtheit. Zolling als „junge“ Gemeinde könnte eine solche Freizeitattraktion gut gebrauchen, fand die ÜWG und hat daher einen entsprechenden Antrag im Gemeinderat eingereicht.

Immer wieder sei der Wunsch nach einer solchen Piste, auf der man Sprünge und Tricks mit dem Rad trainiert, von Zollinger Bürger*innen an die ÜWG herangetragen worden, heißt es in dem Antrag. Außerdem sei neben der sportlichen Komponente auch der soziale Aspekt nicht zu unterschätzen, würden sich doch der Erfahrung nach die Radbegeisterten dort über Stunden aufhalten und gemeinsam ihrer Leidenschaft

frönen. Der Antrag kam im Oktober auf die Tagesordnung und der Gemeinderat steht dem Vorhaben positiv gegenüber. Für die Konzeption hat man bereits eine Expertenfirma an der Hand: RadQuartier konzipiert, baut und betreibt solche Radsportparks deutschlandweit. Bei einem Orts-termin hat man gemeinsam mögliche Grundstücke unter die Lupe genommen.

Neben zwei Grundstücken in der Nähe des Sportplatzes der Spielvereinigung, kommt auch eines direkt am Anglberger Weiher in Frage. Das sehen die Experten als absoluten Favoriten und zwar aus mehreren Gründen: das Gelände bietet zahlreiche Gestaltungsmöglichkeiten, so dass auch eine Kombination aus Dirtpark und asphaltiertem Pumptrack vorstellbar wäre. Der Vorteil daran ist, laut Radquartier-Chef Robin Specht, dass man so eine sehr breite Zielgruppe anspreche. „So können auch Kinder mit Laufrad oder Sportler im Rollstuhl den Track nutzen.“. Außerdem würde sich der Radpark direkt an die Freizeitfläche des Weihers anschließen. So ergeben sich schöne Synergieeffekte. Über den Weg entlang des Amperkanals ist das Gelände außerdem schnell und sicher mit dem Rad erreichbar, ein Parkplatz ist am See ebenfalls vorhan-

Dirtpark

Ein Parcours für Radfahrer, in dem sie mit ihren Rädern Tricks und Sprünge durchführen können. Der Parcours besteht aus Rampen und Erdhügeln

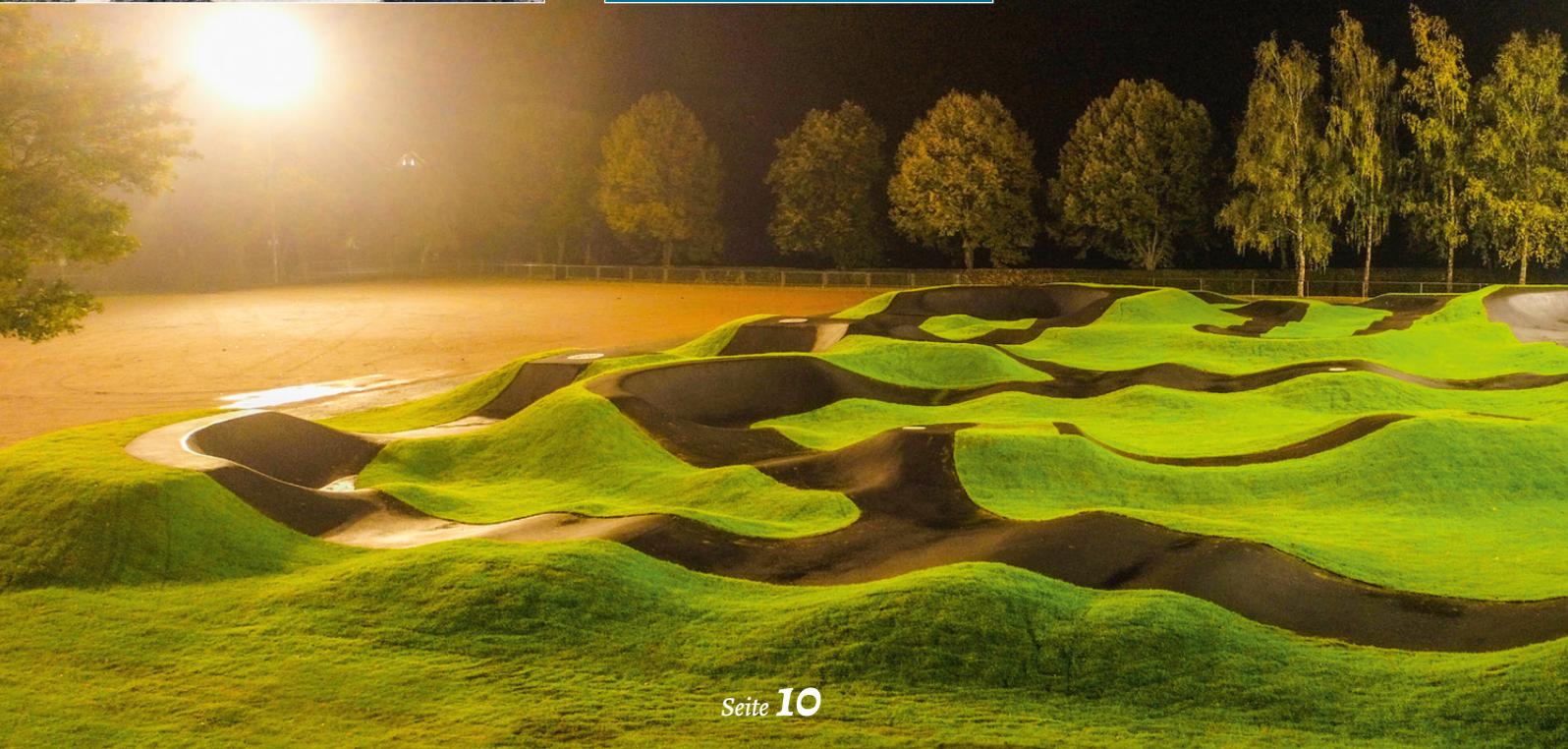
Pumptrack

Pumptrack: Ein Rundkurs – betonierte/asphaltiert oder aus Lehm/Erde – den die Radfahrer möglichst ohne zu treten durchfahren, den Schwung nehmen sie nur aus den Rampen und Hügeln. Asphaltierte Pumptracks können auch mit Skateboards oder Rollern genutzt werden.

Dirtpark Pfaffenhofen



Pumptrack bei Nacht





Radprofi Simon Moratz



Interview

den. Das Unternehmen wird nun ein Konzept mit genauer Kostenanalyse erstellen und dazu auch einen Workshop mit Vertreter*innen der Gemeinde und des Gemeinderats machen. Die Kosten von 3.500 Euro für die Konzeption genehmigte der Gemeinderat bereits in der Sitzung im Oktober.

Text: clb/Fotos: Radquartier

Simon Moratz (30) aus Oberappersdorf ist seit 12 Jahren BMX-Profi und Dirtpark- und Pumptrackdesigner bei der Firma „Radquartier“. Er kennt sich aus mit Dirtparks und Pumptracks, mit Sprüngen und Tricks auf dem Rad. Bei sich zuhause hat er sich einen Parcours gebaut, auf dem er viel trainiert. Über einen Dirtpark in Zolling würde er sich freuen, vor allem für die Kinder und Jugendlichen aus der Umgebung.

Herr Moratz, Sie sind in den Dirtparks und Pumptracks dieser Welt zuhause. Was ist denn das Faszinierende an so einem Parcours?

Ich spiele auch Klavier und vergleiche das deshalb gern mit einer Partitur. Man hat die Noten vor sich, aber interpretiert sie dann je nachdem, wie man sich gerade fühlt: mal getragen, mal wild und waghalsig. So ist das auch, wenn man im Dirtpark ist. Ich kann ihn ganz nach meinen Bedürfnissen nutzen, mal mache ich verrückte Sprünge, mal stylische Tricks, bei denen es auf Ruhe und Genauigkeit ankommt. Er gibt mir also die Möglichkeit, mich auszudrücken.

Sprünge und Tricks, das klingt nach hoher Kunst. Kann denn jeder so einen Dirtpark nutzen?

Klar, jeder soll sich dort austoben können. Man fängt klein an und erarbeitet sich erstmal ein Gefühl. Man lernt dazu, nach und nach traut man sich mehr. Und die, die schon mehr Erfahrung und Können haben, geben immer gern Tipps. Da funktioniert die Community wirklich gut. Man freut sich ja, wenn sich jemand für diesen Sport begeistert. Also, wer sich dafür interessiert, dem rate ich: hinfahren, ausprobieren und Fragen stellen.

Das heißt, ein Dirtpark ist also für jede Könnensstufe geeignet.

Genau. Man kann ihn so gestalten, dass er sowohl für Anfänger, als auch für Profis etwas zu bieten hat. Ein Anfahrts Hügel in unterschiedlicher Länge und Neigung macht es möglich, dass man sich ganz langsam herantasten kann und Sicherheit im Umgang mit dem eigenen Rad entwickelt. Man muss einfach üben. Ich hab meinen ersten Rückwärtssalto nach vier Jahren gemacht. Sowas braucht eben Geduld und Training.

Gibt es dafür eigentlich auch Trainer und Vereine?

So langsam entwickelt sich da eine Struktur, aber da stehen wir noch ganz am Anfang. Das Schöne ist, dass sich aus den Dirtparks heraus eine Gemeinschaft entwickelt. Ich hab die Erfahrung gemacht, dass die aus sich selbst herauswächst und sich dann auch für den Dirtpark verantwortlich fühlt und ihn pflegt. Ich freu mich jedenfalls, wenn das in Zolling klappt. Ich hab einige Kids, die regelmäßig bei mir am Dirtpark stehen und sehnsüchtig zuschauen, was ich da mache.



Ihr Gemeinderat Zolling

bestehend aus 16 Gemeinderatsmitglieder und dem Ersten Bürgermeister

Hoisl Bernd
(ÜWG)

◆
Neumair Annemarie
(CSU)

◆
Wolf Karlheinz
(ÜWG)

Dichtl Julia
(UBZ)

Forster Johannes
(UBZ)

◆
Falkner Maximilian
(CSU)

Wöhrl Stephan
(CSU)

◆
Birkner Stefan
(UBZ)

Hilz Wolfgang
(UBZ)

Sellmaier Manfred
(CSU)

◆
Wiesheu Christian
(ÜWG)

◆
Flohr Manuela
(UBZ)

◆
Bachmaier Andrea
(CSU)

Unger Klaus
(ÜWG)

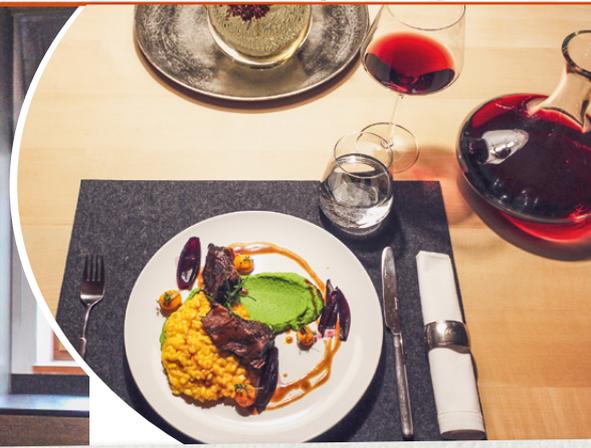
Toth Karl
(UBZ)

Glatt Gottfried
(CSU)

Schriftführer

◆
1. Bürgermeister Priller Helmut
(UBZ)

◆ Neue Mitglieder des Gemeinderates
CSU: Christlich Soziale Union
UBZ: Unabhängige Bürger Zolling
ÜWG: Überparteiliche Wählergemeinschaft



Nach Lust und Laune variierbar

Geschmorte Kalbsbäckchen mit Kürbis-Risotto und Erbsenpüree

Sie kochen gerne? Dann lassen Sie uns daran teilhaben! Schicken Sie uns ihr Lieblingsrezept samt eines Fotos von Ihnen beim Kochen. Wir freuen uns auf kulinarische Ideen aus dem Gemeindegebiet. Diesmal kocht: Maximilian Falkner, Gemeinderat und CSU-Ortsvorsitzender.

Zubereitung:

Die Kalbsbäckchen sauber parieren und mit Küchengarn zusammenbinden. Gelbe Rüben, Petersilienwurzel, Pastinake, Sellerie und Zwiebeln schälen und in grobe Würfel schneiden.

Die Kalbsbäckchen im Schmortopf in Butterschmalz scharf anbraten und wieder entnehmen. Das vorbereitete Wurzelgemüse ebenfalls anbraten und Farbe nehmen lassen. Das Tomatenmark unterrühren und gut zwei Minuten mitrösten. Mit etwas Rot- und Portwein ablöschen und langsam einkochen lassen. Den Vorgang wiederholen, bis der ganze Wein aufgebraucht ist. Danach den dunklen Kalbsfond angießen und die Kalbsbäckchen zusammen mit den Gewürzen zum Wurzelgemüse geben. Bei 130°C geschlossen für 4 Stunden im Ofen schmoren.

Für das Püree die Erbsen in Sahne bei milder Hitze aufkochen lassen, anschließend pürieren. Danach die Masse durch ein feines Sieb streichen und zuletzt mit Salz, Pfeffer, Muskat und etwas brauner Butter abschmecken.

Etwa 40 Minuten vor dem Servieren kann mit der Vorbereitung des Risottos begonnen werden. Dafür die Schalotten fein hacken und in einem großen Topf glasig dünsten. Danach den Risotto-Reis zugeben und diesen ein paar Minuten unter stetem Rühren anschwitzen lassen. Mit Weißwein ablöschen, Lorbeerblätter zugeben und warten, bis die Flüssigkeit reduziert ist. Im Folgenden die Hitze regulieren und behutsam etwas Gemüsefond aufgießen, umrühren und warten, bis die Flüssigkeit vom Reis aufgenommen wurde. Diesen Vorgang wiederholen, bis der Reis al dente gegart ist. Abschließend den Parmesan mit dem vorbereiteten Kürbispüree und der Butter unterrühren sowie mit Salz und Pfeffer final abschmecken.

Wenn die Kalbsbäckchen fertig geschmort sind, diese vorsichtig aus dem Schmortopf entnehmen. Den Fond durch ein Sieb gießen und in einem kleinen Topf aufkochen. Mit Salz und Pfeffer abschmecken und bis zur gewünschten Konsistenz reduzieren lassen, ggf. etwas abbinden. Abschließend

Geschmorte Kalbsbäckchen mit Kürbis-Risotto und Erbsenpüree

Dauer: ca. 90 Minuten Zubereitungszeit und 4 Stunden Schmorzeit

Zutaten (für 4 Personen):

Für die Kalbsbäckchen:

- 4-6 Kalbsbäckchen (je nach Gewicht)
- 2 Gelbe Rüben
- 1 Petersilienwurzel
- 1 Pastinake
- 1/4 Sellerie
- 2 Zwiebeln
- 2 Lorbeerblätter
- 2 EL Tomatenmark
- etwas Butterschmalz
- 350 ml Rotwein
- 150 ml Portwein
- 500 ml dunkler Kalbsfond
- je 5 Pfeffer-, Wacholder- und Pimentkörner
- je 1 Rosmarin- und Thymianzweig

Für das Erbsenpüree:

- 500 g frische Erbsen
- 250 ml Sahne

Für das Kürbis-Risotto:

- 200 g Kürbispüree
- 2 Schalotten
- 200 g Risotto-Reis, z.B. Carnaroli
- 150 ml Weißwein
- 500 ml Gemüsefond
- 50 g Parmesan
- 50 g Butter
- 2 Lorbeerblätter

die Sauce mit einem kalten Stück Butter verfeinern und die Kalbsbäckchen wieder dorthin zurücklegen.

Das Kürbis-Risotto zusammen mit dem Erbsenpüree auf einem vorgewärmten Teller anrichten, darauf das tranchierte Bäckchen setzen. Mit der Sauce und in Rotwein glasierten Schalotten servieren.

Als Begleitung zu diesem Gericht passt am besten ein dunkles Bier oder ein kräftiger Rotwein. Ich persönlich bevorzuge immer einen Südtiroler Lagrein. Ich habe dieses Rezept ausgewählt, weil es mir einfach hervorragend schmeckt und es je nach persönlicher Vorliebe immer wieder variiert werden kann. Geschmack und Genuss sind hier keine Grenzen gesetzt - und so sollte es im Leben ja auch sein!

Ich wünsche viel Freude beim Nachkochen und natürlich guten Appetit!

Radwege-Entwicklung im Gemeindegebiet



das Projekt realisiert wird und zwar schon nächstes Jahr. Dann soll es die neue, breitere Brücke über den Kühbach geben, auf der auch der Radweg geführt werden soll. Helmut Priller hat sich angeboten, die dafür notwendigen Grundstücksverhandlungen zu führen. Eine Einschränkung gibt es allerdings: Die überraschend schnelle Lösung gilt nur bis zum Vasold-Hof, für das fehlende Teilstück zwischen Tüntenhausen und Freising ist nach Abstufung der B 301 zur Kreisstraße das Staatliche Bauamt nicht mehr zuständig. Das ist nun Sache des Landkreises.

Plötzliches Ende: Kurz vor Erlau müssen Radler derzeit vom Radweg auf die B 301

Einen Sieg errungen

Radfahren hält fit, macht Spaß und ist gut für die Umwelt. Immer mehr Menschen wollen deshalb, so oft es geht, das Auto stehen lassen und stattdessen in die Pedale treten. De facto gibt es aber noch einige Strecken im und rund um das Gemeindegebiet Zolling, die für die Radfahrer unangenehm, ja sogar gefährlich sind. Bürgermeister Helmut Priller ist sich dessen bewusst. Allerdings: Nicht immer liegt es in der Hand der Kommune, ob etwas vorangeht. Doch jetzt hat man einen Sieg errungen.

Eine gutes Beispiel dafür, dass Kommunen oft die Hände gebunden sind, ist laut Priller die Radverbindung von Au nach Freising. Da fehlen aktuell direkt bei Zolling noch zwei Teilstücke zu einem durchgängigen Radweg, wenige hundert Meter, aber die haben es in sich. Der Radweg entlang der B 301 endet von Attenkirchen kommend nämlich in Flitzing und wird erst wieder ab der Staatsstraße 2054 kurz vor Zolling in Richtung Freising weitergeführt. Für die Radfahrer bedeutet das: Sie müssen die B 301 queren, eine stark befahrene Straße auf der Geschwindigkeiten bis zu 100 Stundenkilometern zugelassen sind; danach geht es weiter über die Flitzinger Straße in Richtung Zolling, vorbei am Kieswerk, wo reger Lkw-Verkehr herrscht. Eine Gefahrenstelle für Radfahrer. Hat man das alles überwunden, kommt man in Zolling wieder auf den Radweg an der Bundesstraße – bis zum Kühbach kurz vor Erlau. An der Gemeindegrenze zu Freising ist wieder Schluss. Bis Erlau muss man dann etwa 400 Meter auf der

B 301 radeln. „Wer will das schon – vor allem, wenn man mit Kindern unterwegs ist? Das ist einfach zu gefährlich“, sagt der Gemeindechef und hat für den Lückenschluss gemeinsam mit anderen Kommunalpolitikern gekämpft. Denn die Strecke war im neuen Radwegeplan des Freistaats bis 2024 plötzlich nicht mehr aufgeführt. Eigentlich sollten die fehlenden drei Teilstücke – eine weitere Lücke gibt es auch noch zwischen Erlau und Tüntenhausen – nämlich im Zuge der Straßensanierung und mit dem Bau der Nordost-Umfahrung ergänzt werden. Der Freistaat hat den Bauabschnitt aber eingeschränkt; rausgefliegen ist unter anderem der Abschnitt zwischen dem Kühbach und Erlau – damit war auch der Radweg samt neuer Brücke über den Bach gestorben. Ein Unding, findet Priller. Denn der Kreis und einige Gemeinden, damals noch unter Landrat Manfred Pointner und Zollings einstigem Bürgermeister Georg Wiesheu, drängten seit Jahrzehnten auf den Lückenschluss. „Die Planungen liegen seit damals fertig in der Schublade“, da kann einer wie Helmut Priller nur den Kopf schütteln. Gemeinsam mit einigen Bürgermeisterkollegen blieb er hartnäckig, man wollte „ganz oben“ anknöpfen, sagte er bei einem Pressetermin vor Ort mit zahlreichen Kommunalpolitikern, die sich für das Projekt stark machen wollten. Mit Erfolg! Denn daraufhin hat der CSU-Bundestagsabgeordnete Erich Irlstorfer das Anliegen direkt an den Verkehrsminister Andreas Scheuer herangetragen – und es gab prompt Antwort. Der bestätigte in einem Brief, dass



Alles kommt auf den Prüfstand

Experten sollen Verkehrskonzept entwickeln

Und dann gibt es da noch die Geh- und Radwege innerorts. Auch da soll was passieren, aber auf Basis einer soliden und schlüssigen Planung. Deshalb wird die Gemeinde einen Verkehrsexperten engagieren, der die Situation in Zolling und in den Ortsteilen prüft und in einer Prioritätenliste erfasst. Anhand derer kann ein genauer Maßnahmenplan ausgearbeitet werden: Wo fängt man an, was kann man mit anderen Arbeiten wie Straßensanierungen einhergehen, welche Fördertöpfe kann man anzapfen? Ein Ziel dabei ist zum Beispiel ein sicherer Schulweg von der Haustür bis zum Schuleingang. Und die Barrierefreiheit spielt ebenfalls eine wichtige Rolle. So geht Zolling einen wichtigen Schritt nach dem anderen in Richtung Zukunftsmobilität und Energiewende 2035. Will heißen: Die Gemeinde steht für ihre Belange ein, sucht sich Verbündete und räumt einen Stein nach dem anderen aus dem Weg. Übrigens: Es gibt auch noch weitere Ideen, wie Zolling zu einer Radkommune werden kann. Das können Sie auf den Seiten 9-10 in der Rubrik „Aus dem Gemeinderat“ nachlesen.

Letztes Mosaiksteinchen

Radweg von Palzing nach Haindlfing wird durchgängig

Einen weiteren Erfolg hat man zu verzeichnen und hier trifft das Sprichwort „was lange währt wird endlich gut“ voll und ganz zu: Der Radweg von Palzing nach Haindlfing wird endlich durchgängig verlaufen. Für den ist übrigens der Landkreis zuständig. Das Problem war jedoch, dass für den Lückenschluss ein Stück Grund gefehlt hat, das sich in privater Hand befand. Helmut Priller hat es nun geschafft, den Eigentümer mit ins Boot zu holen. „Wir haben uns morgens im schönen Ampertal getroffen, haben geredet von Mensch zu Mensch und dann gab es den Handschlag“, erinnert sich Priller an die Verhandlungen. Damit hat



die Gemeinde alles getan, was zu tun ist. Der Ball liegt nun beim Landratsamt. „Jetzt ist der Kreis dran“, sagt auch Priller und ist

überzeugt, dass mit dem Notarvertrag zum Grundstückskauf auch die Planungen für den Bau bald beginnen. (Text/Fotos: clb)

Hot stuff

Der SVA Palzing bezieht Fernwärme vom Roberger-Hof

Der SVA Palzing wird jetzt mit Fernwärme versorgt. Das spart dem Verein nicht nur Geld, sondern macht den Betrieb des Sportheims auch ökologischer. Um das zu erreichen, haben die Mitglieder beim Umbau ordentlich mit angepackt.

Den Plan, das Vereinsheim auf Fernwärme umzustellen, habe es schon länger gegeben, sagt Wolfgang Aumann, Pressesprecher des Vereins. Nun konnte man ihn endlich realisieren. Genau zum richtigen Zeitpunkt, denn die alte Ölheizung im Sportheim hätte komplett saniert werden müssen. Das hat man sich nun gespart und heizt stattdessen mit der Abluft der Biogasanlage des benachbarten Landwirts Andreas Riesch. Der betreibt die Anlage auf seinem Roberger-Hof schon seit fast zehn Jahren, jetzt wird auch endlich das Überschussprodukt „Wärme“ genutzt. Das etwa 75 Grad heiße Kühlwasser, das bei der Stromerzeugung in der Biogasanlage entsteht, gelangt über eine 400 Meter lange Leitung ins Vereinsheim, heizt dort Brauch- und Heizungswasser auf und läuft dann wieder zurück auf den Roberger-Hof. Möglich war das Projekt nicht nur wegen der guten Absprachen zwischen dem Landwirt und dem Verein, sondern auch, weil alle zusammengeholfen haben. Florian Neufeld, ehemaliger Kassier, hat als Fachmann den Einbau geleitet und dafür nur die Materialkosten in Rechnung gestellt. Seine Arbeitskraft – rund 200

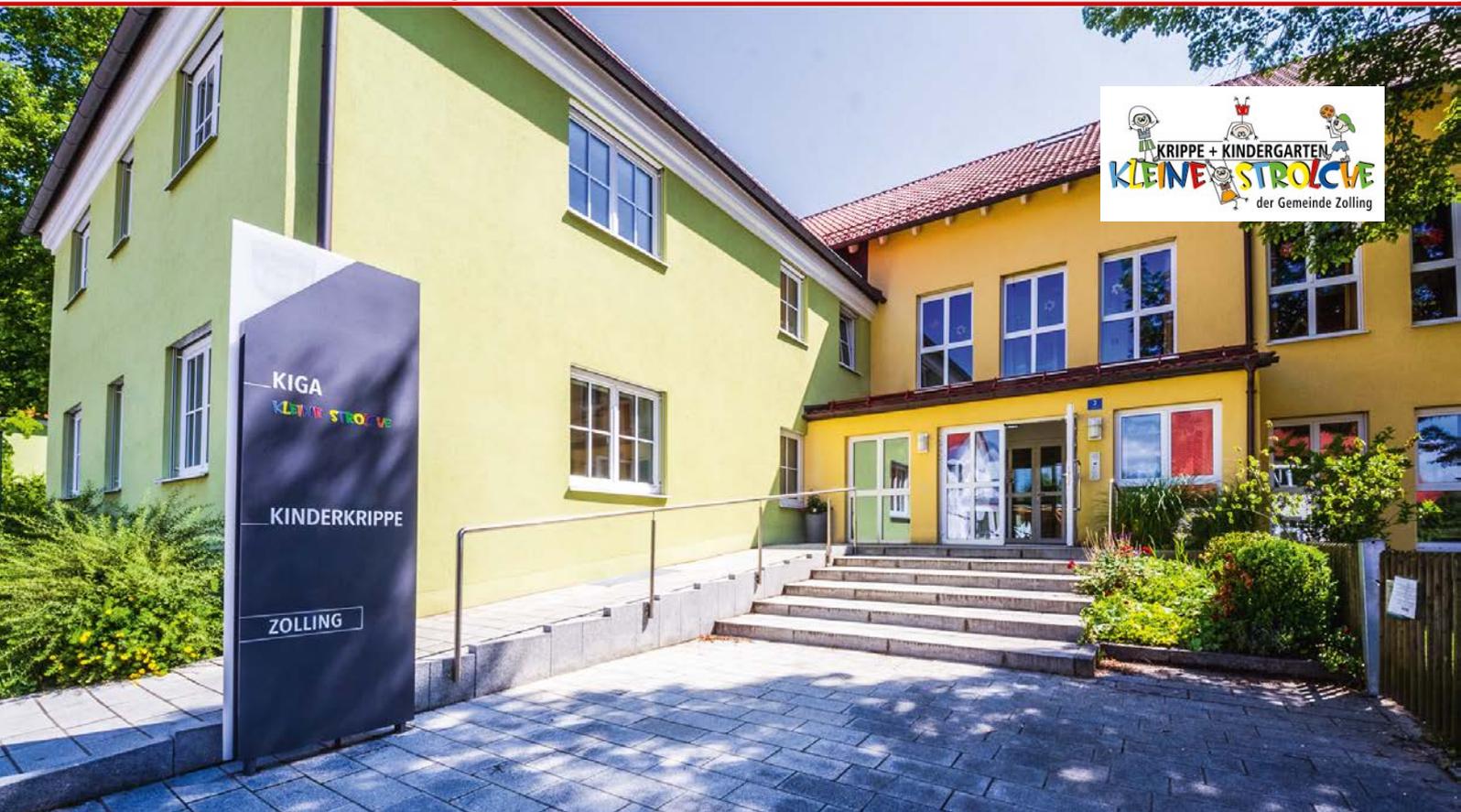
Stunden – war eine Spende. Es kommt noch besser: Die Anlage ist so konzipiert, dass bei Ausfall der Fernwärme noch immer der Ölkessel angeschlossen werden kann. Dass das nötig sein wird, hält man jedoch für unwahrscheinlich. Und dann haben natürlich auch die Mitglieder* innen ordentlich angepackt, die alte Heizung rausgerissen, eine Wand durchgebrochen und Leitungen ver-

legt. Die Eigenleistung war wichtig, schließlich bekommt der Verein für die energetische Umrüstung keinen staatlichen Zuschuss. „Das gibt’s nur für private Haushalte“, weiß Aumann und bedauert das. Aber der Einsatz an Manpower und Geld wird sich auszahlen. Aumann ist sich gewiss: „Wir sparen ab jetzt 30 bis 40 Prozent der Heizkosten ein.“

Text: clb/Bild: J. Zieglertrum



Florian Neufeld und Landwirt Andreas Riesch (v.l.) prüfen die neue Heizanlage, die den SVA an die Fernwärme vom Roberger-Hof anbindet.



Kleine Strolche auf Entdeckungstour

Waldtage und andere Projekte bringen noch mehr Vielfalt ins Kindergartenjahr

Die „kleinen Strolche“ werden in diesem Kindergartenjahr zu kleinen Streunern, dann nämlich, wenn die Kinder an den neu geplanten Waldtagen auf Entdeckungstour gehen.

Die Idee von Leiterin Stephanie Mehr und ihrem Team ist angelehnt an das Waldbaden, das mittlerweile in aller Munde ist. Natur erfahren und erleben, den Jahreskreis als natürlichen Lebensrhythmus wahrnehmen, entschleunigen – die pädagogischen Fachkräfte des gemeindlichen Kindergartens möchten damit bei ihren Schützlingen schon einen Samen säen hinsichtlich Widerstandsfähigkeit gegen Stress für das spätere Leben als Erwachsene. Das Konzept sieht vor, dass eine Gruppe Kinder einmal pro Woche den gesamten Vormittag im Wald verbringt. Ein Grundstück dafür in der Nähe von Siechendorf gibt es schon, ein Bauwagen wird den Kindern vor Ort Schutz bieten. Das Programm ist vielfältig. „Wir würden auch gerne Fachleute einbeziehen, zum Beispiel den Jagdpächter oder einen Förster“, erklärt Stephanie Mehr. Die anderen Tage verbringen die Kinder im

angestammten Haus in der Ortsmitte. Sieben Gruppen, davon drei aus der Krippe, sind dort untergebracht. Insgesamt 129 Kinder toben dann durch das Haus und den Garten, darunter 24 Vorschulkinder und 36 ganz neue „Strolche“. „Schön, dass ihr bei uns seid oder noch dazukommt“, richtet sich das Team an die Kinder. Und weil so viele kleine Strolche auch viele Große brauchen, ist die Leiterin froh, dass sie ihr Team verstärken konnte. 28 pädagogische Fach- und Erziehungskräfte, darunter vier Neuzugänge sowie der Praktikant Alexander als männliche Unterstützung, kümmern sich um das Wohl der Kleinen.

„Nach langer Einschränkung sind wir sehr glücklich darüber, dass das Kita-Jahr fast normal gestartet ist und hoffen, dass wir auch weiterhin so arbeiten können“, sagt Mehr. Wobei es schon die erste Einschränkung gibt: Der Martinsumzug fällt heuer aus. Dafür feiert man aber in den Gruppen ein buntes Laternenfest. Und neben dem Waldtag steht auch noch ein neues, kulinarisches Projekt an: die gesunde Brotzeit. Bei einer Elternumfrage hat sich der Großteil



Engagiertes Team v.l.: Manuela Stöcklein (stellv. Leitung KIGA), Stephanie Mehr (Leitung), Renate Schuhbauer (stellv. Leitung Krippe)

dafür ausgesprochen, dass der Kindergarten die Vormittagsbrotzeit ausrichtet – und zwar saisonal und regional. Die Kinder werden dabei natürlich einbezogen. Und ein weiteres Vorhaben steht noch ganz am Anfang. Es geht ums Garteln. Das verbindet dann quasi die Naturerfahrung mit der Kulinarik. Mehr darüber erfährt man dann in der nächsten Ausgabe des Zollo. Stephanie Mehr jedenfalls blickt optimistisch in das Jahr. „Wir freuen uns schon auf eine spannende und schöne Zeit mit den vielen kleinen und großen Strolchen.“

Freude und Dankbarkeit für die göttliche Vielfalt

Pfarrkindergarten St. Johannes feiert Erntedank



Bunt und vielfältig ist das, was die Erde den Menschen gibt. Obst, Gemüse, Blumen und Kräuter – all dem schenkt man an Erntedank Wertschätzung. Die 72 Kinder des Pfarrkindergartens St. Johannes haben das kirchliche Fest ebenfalls gebührend gefeiert.

Zwar war wegen der Hygienevorschriften nur jeweils ein Fest innerhalb der drei Gruppen möglich, das tat der Freude aber keinen Abbruch. Dafür sorgten die Kinder mit ihren mitgebrachten Gaben an Obst und Gemüse, mit denen sie dann gemeinsam eine Collage am Boden gelegt haben. Zusätzlich bekam jedes Kind ein Häufchen Erde und legte darauf mit bunten Glassteinen weitere Symbole zu Erntedank. So entstand quasi ein kunterbunter Ernteteppich der ganz besonderen Art.

„Wir wollten den Kindern damit verdeutlichen, dass unsere Erde der Ursprung von allem ist und Gott sie uns geschenkt hat“, sagt Lisa Böhlmann, stellvertretende Leiterin des Pfarrkindergartens, zum Ziel des religiösen Angebots. Gemeinsam tauschte man sich darüber aus, wie wichtig es ist, die Erde zu schützen, auch um gesunde Lebensmittel zu haben. „Und die Kinder, deren Eltern eine



Bunt und voller Fantasie waren die Collagen der Kinder zu Erntedank

Landwirtschaft haben, die wussten auch, wie wichtig fruchtbarer Boden ist“, sagt die Erzieherin. Dass jede Menge Arbeit in so einem Stück Gemüse steckt, können die Kinder von St. Johannes hautnah erleben. Und zwar mit dem eigenen Hochbeet im Garten. Das lieferte heuer dicke Kürbisse, die auch

prima ins Erntedankbild passten. Zum Abschluss versammelte man sich innerhalb der Gruppe um einen Tisch und ließ sich gemeinsam eine zünftige Brotzeit schmecken – wohlwissend, wieviel Göttliches darin steckt.

Text: clb/ Foto: Pfarrkindergarten/privat



Auf dem Weg in die digitale Zukunft

Aber: An der Grund- und Mittelschule Zolling ist und bleibt persönlicher Kontakt die Basis fürs Lernen



„Eine Schule ist immer im Modernisierungs-Modus.“ Thomas Dittmeyer muss es wissen. Er ist der Rektor der Grund- und Mittelschule Zolling. Gerade in Sachen Digitalisierung geht da gerade einiges voran – nicht nur wegen Corona. Aber Dittmeyer hat einen differenzierten Blick auf die Entwicklungen.

Die Gegebenheiten an der Zollinger Schule sind gut und werden stetig verbessert. Demnächst bekommt man einen neuen Server, diese große Anschaffung stand schon länger an. Außerdem arbeitet man gerade zusammen mit dem Kollegium daran, eine Lernplattform zu etablieren.

Über diese Plattform können Lehrer nun Aufgaben einstellen, Lernvideos hochladen, Hausaufgaben kontrollieren und Fragen beantworten. Jeder Schüler hat zudem eine eigene Emailadresse, es gibt eine Kalenderfunktion und einen Messenger. Auch Elterninformationen können so weitergegeben werden. Damit ist man bestens gerüstet, sollte es nochmal zu Schulschließungen kommen. Alle Daten liegen dabei übrigens sicher auf dem schuleigenen Server.

Der Mangel an Lehrkräften ist eklatant

Aber, und das betont der Schulleiter besonders: „Homeschooling und digitale Medien ersetzen niemals den persönlichen Kontakt oder die Begegnung mit der realen Umwelt, also zum Beispiel einen Ausflug in den Wald oder zur Gemeinde.“ In der Fachsprache nennt man das „originale Begegnung“ und die sollte nach Überzeugung



Rektor Thomas Dittmeyer

des Pädagogen stattfinden, wo es geht. „Der soziale Bezug zu den Kindern ist wichtig, auch, um Probleme frühzeitig erkennen zu können“, erklärt er. Seine Befürchtung: Corona und die Digitalisierung der Schulen rücken die Diskussion um den Lehrermangel in den Hintergrund. „Wir haben einen brutalen Mangel an Lehrkräften“, sagte er. Und mit den neuen Risikogruppen hinsichtlich Corona kommt es zu noch mehr Ausfällen. Mit einer „Mobilen Reserve“ sollen die abgefangen werden. „Die ist im Landkreis aber schon ausgeschöpft.“ Dieser Umstand bereitet dem Rektor Sorge.

Altbewährtes und neue Möglichkeiten gut kombinieren

Dennoch gilt es, auch in Sachen Digitalisierung am Puls der Zeit zu bleiben. Das mittelfristige Ziel ist daher nicht nur, ein Notebook für jeden Lehrer zur Verfügung stellen zu können – „das ist ohnehin schon überragend“, sondern auch beispielsweise Tab-

let- oder Notebook-Klassen einzurichten. Bei all diesen Anschaffungen zeigt sich die VG Zolling in hohem Maße unterstützend und kooperativ.

Die digitalen Medien sollen den herkömmlichen Unterricht sinnvoll ergänzen und bereichern. Eine gute Breitband-Anbindung für die neuen Unterrichtsgeräte ist aktuell schon in der Umsetzung. Da greifen schon entsprechende Förderprogramme von Bund und Land.

Über ein Ticket-System können dann auch die Schüler zu bestimmten Zeiten das schnelle Internet nutzen. Die Betonung liegt auf „bestimmte Zeiten“. Die Handys müssen übrigens in der Schule grundsätzlich ausgeschaltet sein, können aber natürlich unter Anleitung der Lehrer in den Unterricht eingebunden werden. Denn kein Video, kein Chat, kein Post ersetzt die gemeinsame Erfahrung und den zwischenmenschlichen Kontakt. Und auf den werden Thomas Dittmeyer und sein Team auch in Zukunft ihren Fokus legen. *clb*

vhs Zolling – auch im Lockdown light geht es weiter



Eingeschränkte Angebote am Jahresende und im neuen Jahr

Liebe Leserin, lieber Leser, fast 150 Kurse haben wir hier an der vhs Zolling im Jahr 2019 angeboten und damit rund 1250 Teilnehmer*innen gewonnen. Im Jahr 2020 wird diese Bilanz nur schwer zu halten sein, denn auch wir mussten zeitweise den Kursbetrieb vollends einstellen. Dennoch haben wir, im Rahmen der Möglichkeiten, digitale Angebote in unser Programm integriert.

Zuerst einmal haben wir unsere Referentinnen und Referenten weitergebildet. Wer Interesse hatte, konnte sich in neue Lernplattformen einarbeiten. In der vhs-cloud beispielsweise, kann man Skripten einstellen, Lernvideos teilen und mit den Teilnehmern chatten oder auch live per Video kommunizieren. Auch haben die Dozenten selbst hinsichtlich technischer Ausstattung nachgerüstet. Wenn nötig, können wir einen Großteil unserer Angebote sofort in den digitalen Raum verlegen.

Dennoch bin ich froh, dass die Kurse trotz des aktuellen Lockdowns – abgesehen von den Gesundheitskursen - in Präsenz stattfinden können. Das ist einfach durch nichts zu ersetzen. Die persönliche Ebene und der direkte Kontakt sind für unsere Teilnehmerinnen und Teilnehmer extrem wichtig. Die Umsetzung der Vorgaben der Hygienekonzepte der vhs und der Gemein-

de sind natürlich selbstverständlich und sobald es neue Entwicklungen gibt, informieren wir Kursleitungen und Teilnehmer persönlich oder über unsere Homepage über die Möglichkeiten innerhalb der Coronakrise.

Auch von der Gemeinde bekommen wir tolle Unterstützung, indem wir beispielsweise das Bürgerhaus für bestimmte Veranstaltungen nutzen dürfen. Leider stehen die gemeindlichen Räume während des Lockdowns nicht zur Verfügung. Ebenso dankbar sind wir, dass wir nach wie vor die Räume in der Grund- und Mittelschule nutzen dürfen. Und auch, wenn die Teilnehmerzahlen eingeschränkt sind, damit alle Regeln eingehalten werden können, haben wir wie gewohnt einige spannende und vielseitige Angebote in diesem Semester. Im Dezember und Januar beginnen einige neue Kurse und auch die Planung für das kommende Frühjahr- und Sommersemester hat begonnen.

Alle Infos zum Angebot der vhs Zolling gibt's auf der Webseite www.vhs-moosburg.de unter dem Menüpunkt Zolling. Oder Sie melden sich bei mir im Büro und lassen sich beraten, ich freue mich auf Sie.



Ihre

Corinna Steinecke

vhs Zolling
Rathausplatz 1
ÖZ: montags bis freitags 9 bis 12 Uhr
Telefon 6943-32

Kurstipps:

Eine gute Vorbereitung für unsere Abiturientinnen und Abiturienten – NUR ONLINE

Fit fürs Abi in Mathe - Intensivkurs in den Faschingsferien

Für alle Schultypen, Datum: Montag 15.2. bis Donnerstag 18.2.2020, Dauer: jeweils 3 Stunden
Weitere Kurse in den nächsten Ferien!

Ein Fest für die Sinne, ein Zauber aus Gewürzen und wieder im Programm ist dieser Kochkurs:

Die Curryküchen Indiens von Nord nach Süd

Donnerstag, 28. Januar 2021, 17:30 – 22:00 Uhr,
in der Schulküche, Grund- und Mittelschule, Heilmeierstr. 12



Wer war eigentlich der erste Zollinger?



Der Umzug der 1250-Jahrfeier: Die Eheleute Schranner als Moatbert und Totana

Zolling erinnerte 2019 mit seinen Feierlichkeiten zum 1275-jährigen Ortsjubiläum an seine erste urkundliche Erwähnung im Jahre 744. Der Edle Moatbert und seine Frau Totana vermachten ihr gesamtes Hab und Gut in Zolling, einschließlich ihrer Leibeigenen, der „allerseligsten immer jungfräulichen Maria in der Stadt Freising“.

Diese Schenkung, bezeugt von 17 Personen, stellt die älteste urkundliche Erwähnung eines der über 480 Orte im heutigen Landkreis Freising dar und ist die erste Übereignung an das ehemalige Hochstift Freising.

Aber, trotz der großen historischen Bedeutung dieses Vorgangs, er zeigt uns nicht auf, wann und wie Zolling begründet wurde. Die Ortsgründung muss deutlich vor

dem 8. Jh. gewesen sein. Damit recherchieren wir in einen Zeitraum hinein, von dem keine schriftlichen Quellen vorhanden sind, in dem die Römerherrschaft nach 500 Jahren zusammenbrach und die Römer größtenteils abzogen (etwa ab der 2. Hälfte des 5. Jh.). In diesem jetzt entstandenen „Vakuum“ bildete sich das Volk der Bajuwaren und ihre Landnahme in Altbayern.

Wann wurde Zolling gegründet?

Wir wissen heute, dass die ersten und ältesten Gründungen der Bajuwaren die Orte mit der Endung -ing waren. Sie entstanden ab 500 n. Chr. Im Landkreis Freising gibt es

35 Orte mit dieser Wortendung, hauptsächlich in den leicht kultivierbaren Gebieten entlang der Flüsse Isar und Amper, nicht aber im Hügelland.

Zeitlich folgten die -hofen und -kofen-Orte und erst dann, nämlich ein, zwei Jahrhunderte später, die -hausen und -dorf-Orte, immerhin 64 bzw. 54 Siedlungen im Freisinger Land, vor allem im Tertiären Hügelland und in der Hallertau. Dort musste für die Besiedlung erst der lichte Urwald gerodet werden, der in diesen Gebieten, man kann sagen von Donaueschingen bis Wien, vorherrschte.

Die Endung -ing kommt aus dem althochdeutsch-germanischen Sprachgebrauch und weist auf eine sog. Zugehörigkeit, auf einen Namen hin, etwa „der Ort des...“ oder



„der Ort der Leute von.....“. Demnach können wir sicher sein, dass Zoll-ing als „der Ort der Leute von Zollo“, auch als „der Ort des Zollo“ angesehen werden kann. Ein Zollo hat also unseren Ort, etwa 250 Jahre vor der ersten Beurkundung (744), gegründet. Er war der Besitzer der ersten Höfe und damit der erste Zollinger. Übrigens gehen zwei weitere Orte in unserer Gemeinde auf diese frühe Gründerzeit zurück, Palzing, gegründet von Palzo, und Flitzing, das Heim von Flizo oder Fluccilo.

Aber, wer war Zollo?

Zollo war der Anführer einer Gruppe von Leuten, einer Sippe. Er war ein bajuwarischer Edeling, wie die Historiker diese „freien Leute“ bezeichnen, aus denen in vielen Dörfern der niedrige Landadel hervor ging. Zu seiner Sippe gehörten die Familie im weitesten Sinne, Mägde und Knechte, auch Unfreie. Wie andere auch, zogen die Leute des Zollo durchs leere Land, um eine dauerhafte Bleibe zu finden, die Mensch und Tier ernähren konnte. Auf Wagen und Karren führten sie ihre Habe mit und trieben ihr Vieh hinter her. Unser gesamtes Gebiet war ja noch sehr vom Wald bestimmt. Man kann sich gut vorstellen, dass damals das Vorankommen eines derartigen Trosses sehr schwierig und mühsam war.

Es gab ja keine Wege und Straßen, außer ein paar Relikte aus der Römer-Zeit. Sie mussten sich durch die Natur hindurch-

kämpfen und bevorzugten dafür die weniger bewachsenen und eher ebenen Flusstäler. Dies ist mit ein Grund, warum die ersten -ing-Orte entlang der Flüsse entstanden sind, im unteren Verlauf der Amper allein acht Orte. Woher Zollo mit seiner Sippe kam und welchen Weg er genommen hat, wissen wir nicht.

Er suchte sich jedenfalls einen Platz nahe dem Wasser, aber hoch genug gelegen wegen des Hochwassers der damals noch recht wilden Amper, einen Platz, der fruchtbares Grün- und Ackerland bot, um Ackerbau und Viehhaltung betreiben zu können. Natürlich war auch wichtig, dass dieses Gelände leicht urbar gemacht werden konnte, also mit wenig Bäumen und Buschwerk bewachsen, aber nicht sumpfig war, denn ausgedehnte Rodungsarbeiten waren mit der vor 1500 Jahren benutzten Technik nur sehr schwer machbar.

Umfangreiche Rodungen setzten in den Urwaldgebieten des Hügellandes erst ein- bis zweihundert Jahre später ein, um die dortigen hervorragenden Lößböden ackerbaulich zu nutzen.

Die -hausen-Orte sind ein Zeugnis dieser Zeit. So kann man bei Hartshausen noch gut die die Konturen der Rodungsinsel erkennen.

Zollos Leute siedelten also auf der Nordseite des Ampertals, der Sonnenseite, etwa in dem Bereich, wo heute die Kirche steht. Die Siedlungsform der ersten Bajuwaren war die Dorfform, es wurden von Anfang an mehrere Höfe gebildet.

Nach Heimatforscher Josef Brückl (1968) war die erste und größte Urhofstätte nahe bei der heutigen Kirche gelegen, das spätere Pfarrwiddum, wohl die Behausung, in der Zollo lebte. Als weitere Urhöfe nimmt Brückl den Kratzer und den Deanmayr an. Vielfach wurde gleichzeitig mit den ersten Hofstätten auch eine Kirche errichtet, natürlich klein und aus Holz, wie alle Bauten dieser Zeit. Ob auch Zollo schon eine Kirche gebaut hat, weiß man nicht.

Jedenfalls ist unser Gotteshaus schon seit

804 urkundlich belegt, was auf eine sehr frühe Zeit seiner Entstehung schließen lässt. Viele Orte gab es zu diesem Zeitpunkt in unserer Gegend noch gar nicht!

Das ursprüngliche Siedlungsgebiet von Zolling war also eine kleine Anhöhe, zum Schutz gegen das häufige Hochwasser der nahen Amper.

Im Süden davor lagen hauptsächlich die Futterflächen für das Vieh, im Norden gute Ackerböden. Zollo und seine Sippe konnten sich also von Ackerbau und Viehhaltung gut ernähren. So entwickelte sich sein Dorf in den folgenden eineinhalb tausend Jahren, zwar mit Höhen und Tiefen, aber schlussendlich prächtig.

FK, Sept.2020



Über den Autor

Ich bin Dr. Friedrich Keydel. Ich war an der Bayerischen Landesanstalt für Landwirtschaft in Freising-Weihenstephan und ihren Vorgänger-Institutionen in Forschung und im Management tätig. Seit meiner Pensionierung habe ich eines meiner Hobbies, das Interesse an Heimat, Landeskultur, Kulturlandschaftselemente, stark intensiviert. Aus viel Lesen, Studieren, Besichtigen, Photographien etc. entstanden ein Büchlein mit Kurzbeschreibungen aller Kirchen und Kapellen im Freisinger Amper- und Glonntal (141 Beschreibungen aus 108 Orten), der Zollinger Kirchenführer, die Mitautorenschaft an der neuen Zollinger Chronik, zahlreiche Vorträge über Zolling und seine Geschichte, über 200 Kirchenführungen in 57 Kirchen im Umland und die bekannte, jetzt schon seit 10 Jahren etablierte Rundfahrt der Zollinger Frauen St. Johannes „von Kirche zu Kirche“, auf die ich besonders stolz bin. Trotzdem, ich bin kein Heimatforscher oder Historiker, ich bin ein sehr interessierter Laie, nicht mehr, aber auch nicht weniger.

Literaturquellen:

Brückl J. (1968): Zolling - aus Vergangenheit und Gegenwart. Band 2, Gemeinde Zolling.

Brückl J. und Widmann A. (1994): Zolling - eine Gemeinde im Ampertal. Zolling 1994.

Hubensteiner B. (1985): Bayerische Geschichte. Südd. Verlag.

Huber A. (1988): Die Ortsnamen des Landkreises Freising. AV-Verlag Augsburg.

Keydel F. (2008): Die Kirchen der Pfarrei St. Johannes Baptist Zolling. Bauer-Verlag Thalhofen.

Völkl G. (1962): Die Ortsnamen der Freisinger Landes. Frigisinga 1962 und 1963.

Zollinger Wirtschaft kann wachsen

Im „Gewerbegebiet Ost“ siedeln sich nur lokale Unternehmen an

Mit dem Jahresende kann die Gemeinde ein wichtiges Projekt abschließen: das neue Gewerbegebiet Ost in Zolling. Im Jahr 2017 hat man mit den Planungen für das Gebiet an der Moosburger Straße begonnen, nun liegen die Arbeiten der Gemeinde in den letzten Zügen. Bald werden die neuen Grundstückseigentümer mit ihren Bauarbeiten beginnen. Die Parzellen sind seit Langem vergeben, übrigens ausschließlich an Unternehmen aus dem Gemeindegebiet. Damit will die Kommune ihre lokale Wirtschaft stärken und fördern. Der Zollo gibt noch einmal eine Übersicht über das gesamte Projekt:



Wenn solche Baugebiete entstehen, muss das Gelände auch immer archäologisch untersucht werden, schließlich verbergen sich im Erdreich immer wieder Schätze aus der Vergangenheit. So auch diesmal. Stolze 432 Fundstellen haben die Archäologen bearbeitet und dabei Stücke ans Licht gebracht die bis in die Hallstattzeit (ca. 1.200 v. Chr. – 800 v. Chr.) und sogar bis in die Bronzezeit (ca. 1800 v. Chr.) reichen. Bei den Arbeiten hat man übrigens 16.000 Quadratmeter Oberboden abgetragen, zwischengelagert und danach wieder auf die Fläche aufgeschüttet. *Text: dlb, Foto: Reichler*

Planungszeitraum:	September 2017 bis April 2020
Baubeginn	Juli 2020
Auftragsvolumen	ca. 670.000 Euro plus ca. 170.000 Euro für das Verlegen und Erneuern einer Wasserleitung
Parzellen	sechs, je zwischen 1000 und 4.500 Quadratmeter
Erschlossene Gewerbefläche	14.200 Quadratmeter
Straßenfläche	600 Quadratmeter

Das neue Gewerbegebiet Ost aus der Vogelperspektive



Volltreffer für die Spielvereinigung

Neuer Wirt des Sportheims bringt italienisches Flair an die Amper



Rosella und Natale Lagani bringen italienisches Flair ins Sportheim

Ein wenig besorgt war Präsident Josef Felsl schon, als der langjährige Wirt der Sportgaststätte der Spielvereinigung Zolling, Dimitri Thomos sich im Frühjahr auf den Weg zurück in seine griechische Heimat machte. „Was wird aus unserem Sportheim werden?“, haben sich der Chef und die Mitglieder gefragt. Jetzt weiß man es: eine Osteria. Fußball und Italien waren ja schon immer eine gute Kombination.

Gerade lag der Umbau der Küche in den letzten Zügen, dann kam Corona. „So eine Pandemie treibt ja die Leute auch nicht gerade in die Wirtschaft“, sagt Felsl. Die Sportgaststätte lag brach. „Zum Glück hatten wir unser Tennisheim mit der Familie Macek, die hat die Sportler und Gäste über den Sommer bewirte“, schildert Felsl weiter. Aber ewig sollte das nicht so sein, schließlich hat die Sportgaststätte Potential, vor allem nach dem Umbau der Küche und des Biergartens. Mit viel Geschick und etwas Glück hat man dann die Lösung in Freising/Neustift gefunden. Denn ein Mitglied einer italienischen Gastronomiefamilie aus Freising/Neustift bringt nun italienisches Flair

und feine Pizza nach Zolling. Natale und Rosella Lagani heißen die neuen Wirte der „Osteria Calabria“ und sie haben auch noch einen waschechten Pizzabäcker im Gepäck. Und der wird den italienischen Klassiker künftig in einem Pizzaofen mitten im Lokal zubereiten. Pächter und die Spielvereinigung hoffen, dass das neue Lokal nicht nur Sportler begeistert, sondern auch die Menschen aus der Umgebung. Ein Bestell-

und Lieferservice macht das Angebot noch attraktiver. Der darf rege genutzt werden, appelliert der Vereinspräsident, nachdem die neuen Wirte gleich mit dem Lockdown light starten mussten. Alle freuen sich schon auf die echte, richtige Eröffnung, der frisch renovierten Gaststätte, der „Osteria Calabria“. „Ich würde sagen, die neuen Wirte sind ein echter Glücksfall für uns“, freut sich der Präsident.

Text und Foto: clb

Die Zollinger Vereine sind eine wichtige Säule im Ortsleben.

Wir wollen wissen, was bei Ihnen im Verein los ist. Deshalb freuen wir uns über Informationen und Themenvorschläge aus Ihren Reihen.

Ideen und Themen schicken Sie bitte bis Freitag, 12. Februar 2021 an zollo@zolling.de.



Colours-Pic - stock.adobe.com

Stich um Stich für einen guten Zweck

Zollinger Frauen nähen hunderte Masken und spenden für das Seniorenheim



Mit dem nötigen Abstand, aber voller Freude haben Annemarie Neumair, Seniorenreferentin der Gemeinde (li.) und Maria Westermeier, Vorsitzende der Zollinger Frauen (re.) die Masken an den Heimleiter Jens Bergmann übergeben.

Als im Frühjahr, kurz nach dem Lock-down, die Maskenpflicht in Bayern eingeführt wurde, zögerten die Zollinger Frauen nicht lange. Vorsitzende Maria Westermeier und ihr Team haben kurzerhand eine Rundmail an ihre Mitglie-

der*innen losgeschickt, mit der Idee, Masken zu nähen. Elf Frauen haben sich daraufhin an ihre Nähmaschinen gesetzt und in nur zwei Wochen rund 300 Masken genäht.

Die Stoffe und Gummis dafür kamen aus

Spenden. Das war genau der richtige Moment für die Aktion, denn: „Zu diesem Zeitpunkt gab es die noch kaum zu kaufen“, erinnert sich die Vorsitzende. So wundert es nicht, dass ihnen die Masken quasi aus den Händen gerissen wurden. Über einen öffentlichen Aushang und per Email informierte man die Zollinger, dass sie bei den Frauen Masken gegen eine Spende abholen können. Einen Teil der Produktion verschenkte man außerdem an das Seniorenheim und die Flüchtlingsunterkunft. Gut 1000 Euro sind mit der Nähaktion zusammengekommen und mit diesem Geld wollten die Frauen Gutes tun.

500 Euro flossen in die Beirut-Hilfe von Kabarettist Christian Springer. „Uns ist es wichtig, dass unsere Spende direkt da ankommt, wo sie auch hilft“, begründet Westermeier die Auswahl. Noch direkter, nämlich gleich um die Ecke, kamen die zweiten 500 Euro an: die gab man nämlich der gerontopsychiatrischen Abteilung des Zollinger Seniorenheim für die Neugestaltung des Gartens der Bewohnerinnen und Bewohner (siehe Kasten). Da geht quasi wortwörtlich der Samen auf. So hat man mit der Spende der Zollinger Frauen Gartengeräte wie Harken und einen Handrasenmäher angeschafft sowie ein Hochbeet damit finanziert.

Einen Samen gesät

Gerontopsychiatrischen Garten angelegt



Katharina Friederich, gerontopsychiatrische Fachkraft im Zollinger Seniorenheim hatte die Idee, den Gartenabschnitt neu zu gestalten. Pflanzengestützte Pflege nennt sich dieses besondere Betreuungsangebot in der Fachsprache.

Dabei werden durch die Pflanzen die Sinne aktiviert – optisch, haptisch und olfaktorisch. Außerdem können sich die Bewohnerinnen und Bewohner an der frischen Luft körperlich betätigen, jäten, säen, ernten. Die Marzlinger Landschaftsplanerin Birgit Czornik-Voith erstellte ehrenamtlich den Entwurf dazu.

„Und nach Corona soll der Garten auch die Bewohnerinnen und Bewohner aus verschiedenen Abteilungen zusammenbringen“, wünscht sich Friederich.

Übrigens, die selbstgenähten Masken der Zollinger Frauen kamen so gut an, dass das Seniorenheim noch einmal um 75 Stück gebeten hat. Und Kräuterbuschen haben sie ebenfalls im Spätsommer gebunden - im Freien mit nötigem Abstand - und diese gegen Spende abgegeben. So tun die Frauen auf diesem Wege weiterhin etwas für ihre Mitmenschen, denn viele andere Aktionen und Veranstaltungen mussten bisher ausfallen. „Das bedauern wir wirklich sehr“, sagt Maria Westermeier mit Blick auf den abgesagten Weltgebetstag der Frauen, die vielen Treffen oder die stark eingeschränkte Beteiligung am Ferienprogramm

im vergangenen Sommer. Auch gestalten man aktuell keine Gottesdienste mit. Zu heikel sei die Situation, zu groß die Verantwortung. „Wir würden so gern etwas machen, aber das ist uns zu riskant momentan. Wenn sich da jemand ansteckt...“ Und damit spricht Maria Westermeier für den gesamten Verein, denn eine Umfrage unter den Mitgliedern hat genau dieses Ergebnis geliefert. Und so warten auch die Zollinger Frauen mit Freude auf die Zeit, in der wieder Normalität herrscht und in der sie Menschen wieder ohne Angst zusammenbringen können, um zu feiern, zu basteln, sich weiterzubilden. Bis dahin machen sie eben



im kleinen Kreis weiter. Und die Nachfrage nach Masken wird wohl noch eine Weile bestehen bleiben.

Andere „Firma“, aber ähnliche Aufgaben

Martin Bormann entlastet künftig als neuer Verwaltungsleiter Pater Ignatius

Weil die Priester immer mehr Aufgaben im Verwaltungsbereich leisten müssen, hat das Erzbischöfliche Ordinariat München/Freising sich entschieden, in einigen Pfarreien Verwaltungsleiter einzustellen. Auch im Pfarrverband Zolling ist so eine Stelle geschaffen worden. Und die besetzt seit Anfang September Martin Bormann, der ehemalige Bürgermeister von Attenkirchen. Er entlastet künftig

Pater Ignatius, damit dieser sich wieder voll und ganz der Seelsorge widmen kann.

Martin Bormann und der Zollinger Pater kennen sich schon viele Jahre. Als der Geistliche ihm von der neuen Stelle erzählte und ihn bat, sich darauf zu bewerben, zögerte Bormann keine Sekunde. Denn im kirchlichen Umfeld engagiert sich der Attenkirchener schon seit seiner Kindheit: als

Ministrant, im Pfarrgemeinderat, als Lektor, in der Kirchenverwaltung und als Mitglied im Leitungsteam der Pfingstwallfahrt „Legio Mariä“ von Freising nach Altötting. Ab jetzt steckt er dieses Engagement also in seinen Beruf und kümmert sich als Verwaltungsleiter um viele wichtige Aufgaben: Liegenschaften verwalten, Gebäudemanagement, Personalwesen, Datenschutz, Steuerangelegenheiten - das Arbeitsgebiet ist vielfältig. Seine Erfahrung als Bürgermeister einer wachsenden Gemeinde kommt ihm da zu Gute. „Im Grunde sind es ähnliche Aufgaben, nur für eine andere Firma“, sagt der 59-Jährige mit einem Augenzwinkern.

Nun ist der Vater zweier erwachsener Kinder also für zwei Pfarrverbände - Zolling und Langenbach - und damit insgesamt für 23 Kirchen zuständig. Langweilig wird ihm nicht, denn es stehen neben den Alltagsaufgaben auch größere Projekte an. Zum Beispiel die Sanierung der Stiftungskirche Feldkirchen bei Moosburg. In Zolling dagegen gebe es aktuell keine größeren Baustellen.

„Der Kirchenpfleger Ludwig Schmitt hat hervorragende Arbeit geleistet.“ Er freut sich auf die Herausforderungen und für die Zusammenarbeit mit den Pfarreien wünscht sich Martin Bormann vor allem eines: „In Gottes Namen ein gutes Gelingen unseres gemeinsamen Schaffens.“



Beim Erntedank-Gottesdienst stellte Pater Ignatius den neuen Verwaltungsleiter Martin Bormann der Gemeinde vor. (Foto: Pfarrei St. Johannes)

Die Jüngsten trifft's am härtesten Wie sich die Corona-Krise in den Sportvereinen zeigt



*Gemeinsam kämpfen, gemeinsam Siege feiern, Jubel und Applaus
- nach diesen Zeiten sehnen sich die Fußballer zurück*



Gähnende Leere: Die Spielvereinigung kann es kaum erwarten, bis auf der neuen Terrasse wieder das Leben tobt.

Die Sportvereine sind eine wichtige Säule im sozialen Leben der Gemeinde Zolling. Die Corona-Pandemie mit den beiden Lockdowns hat auch auf sie Auswirkungen - finanziell, aber auch menschlich. Dabei ist jedoch nicht alles negativ.

„Ich finde, der Zusammenhalt im Verein ist fast noch besser geworden“, sagt Markus Pöschl von der Spielvereinigung Zolling (SpVgg). Das Verständnis der Mitglieder für die aktuelle Situation sei groß. Es habe laut Präsident Josef Felsl bislang weder vermehrt Austritte gegeben, noch sei die Forderung nach Rückzahlung der Mitgliedsbeiträge laut geworden. Für diese Solidarität ist der Präsident sehr dankbar. „Man könnte ja genauso sagen, keine Leistung, kein Geld“, sagt Felsl.

Auch beim Spielverein Ampertal Palzing (SVA) ist der Zusammenhalt groß. Lediglich ein Schwund bei den Beiträgen von drei Prozent sei zu verzeichnen. Das ist gut, denn die Mitgliedsbeiträge seien in diesen Zeiten für die Vereine grundlegend wichtig, sagt Presse-

sprecher Wolfgang Aumann. Mit der Pandemie sind im Grunde alle Möglichkeiten für den Verein weggefallen, Einnahmen zu generieren. „Wir haben normal im Jahr sechs bis acht große Veranstaltungen und die Heimspiele, bei denen Geld in die Vereinskasse kommt“, sagt Aumann. Aktionen wie das Starkbierfest, das Watt-Turnier oder die große Party „Ampermania“ sind heuer Corona zum Opfer gefallen. Damit muss man einen Rückgang bei den Einnahmen von rund 75 Prozent hinnehmen. Das Problem: „Die laufenden Kosten für den Unterhalt der Anlagen und des Sportheims fallen trotzdem an“, weiß Aumann. Auch bei der SpVgg ist das so. Hier hatte man zu Beginn des Lockdown noch Glück, weil Tennis als Individualsport galt, mit der neuen Regelung der Staatsregierung sind nun jedoch Indoor-Sportarten verboten. Felsl ist besorgt, denn neben den Mitgliedsbeiträgen sind die Gebühren aus der Hallenvermietung die wichtigste Einnahmequelle des Vereins. Und die SpVgg hat in den vergangenen Jahren einiges investiert in ihre Sportanlagen und in das Sportheim. „Da brennt uns bald die Hütte“, sagt der Präsident. Zum Glück gibt es trotz Corona die jährlichen Zuschüsse der Gemeinde und der Freistaat hat in diesem Jahr den Zuschuss für Vereine verdoppelt. Das verschafft allen etwas Luft. Aber es ist nicht nur das Finanzielle, es ist auch das Vereinsleben, das leidet. Vor allem die Kinder und Jugendlichen sind betroffen, findet Monika Scholtys, Vorsitzende des Schützen-

vereins Siechendorf. Die Montagabende mit Schießtraining und Zeit mit Freunden seien für die jungen Mitglieder immer ein Höhepunkt in der Woche. Und nicht nur für die Jungen. „Wir sind ein sehr geselliger Verein“, sagt Scholtys lachend. Neben dem Schießsport sei auch das Zusammensein wichtig, gerade auch für die älteren Mitglieder. Aktuell sind bei den Siechendorfer Schützen aber alle Aktivitäten eingestellt. Was jetzt staatlich geregelt ist, haben die Schützen gleich zu Beginn des zweiten Lockdown umgesetzt. „Man wusste gar nicht, sind wir jetzt eine Individualsportart oder nicht?“, fragte sich die Vereinschefin damals. Die Vorgaben waren dem Vorstand zu schwammig. Diese Verantwortung wollte man nicht übernehmen. „Wenn da etwas passiert...“, gibt Scholtys zu bedenken. Die Regelungen seien undurchsichtig gewesen, findet Pöschl. Rückfragen bei der Regierung wurden nicht beantwortet. Da war man froh, dass die Gemeinde entschieden hat, die Sporthalle zu sperren. „Das war wenigstens klar“, sagt Pöschl. Ebenso klar wie die neuen Regeln, auch, wenn die vor allem auf Kosten der Kinder und Jugendlichen gingen. Denn da sind sich alle einig: Am härtesten trifft es die jungen Mitglieder. Ihnen fehle die Bewegung und das Gemeinschaftserlebnis. Übrigens: Es sind auch Jahreshauptversammlungen, teils mit Neuwahlen ausgefallen. Alles ist also in Warteposition: Vorstands-Nachfolger, Trainer, Jugendleiter, Sportler. Aber alle drei Vereinsvorsitzenden sind sich sicher, ihre Gemeinschaft wird den Verein durch die Krise tragen. *Text:clb/ Bilder: Vereine*

Hinweis: Der Bericht gibt den Stand zum 16. November wieder. Sollten Fakten zum Erscheinungstermin veraltet sein, bitten wir dies zu entschuldigen.

Kaffeehauszauber in Zolling

Seniorencafé steht in den Startlöchern: aufgeschoben ist nicht aufgehoben

Annemarie Neumair war enttäuscht, als klar wurde, dass das neu ins Leben gerufene Seniorencafé am Kirchweihsonntag seine Pforten nicht öffnen wird. So viel Energie hatte sie gemeinsam mit Manuela Flohr in die Vorbereitungen gesteckt. Aber angesichts steigender Infektionszahlen entschied man sich, den Auftakt der neuen Veranstaltungsreihe für die älteren Bürger*innen zu verschieben. Aber: Aufgeschoben ist nicht aufgehoben!

Als Seniorenreferentin hatte Gemeinderätin Annemarie Neumair die Idee zu einer Kaffeehaus-Reihe. Alle zwei Monate soll sich sonntags der Nebenraum des Bürgerhauses in ein Wiener Café verwandeln. Dafür hat sich die Seniorenreferentin mächtig ins Zeug gelegt und sogar den sogenannten Wirteschein bei der IHK gemacht. Fest an ihrer Seite Kulturreferentin Manuela Flohr. „Sie hat so gute Ideen, einen tollen Blick für Raumgestaltung und sie ist so kreativ“, schwärmt Neumair. Die beiden Frauen haben den Nebenraum richtig aufgemotzt: Vorhänge an den großen Fenstern, die

Steinsäulen haben sie mit fantasievollem Stoff verkleidet, Tischdecken, fescche Gedecke und Tischläufer – man will die Gäste für ein paar Stunden in eine andere Welt entführen mit Musik, duftendem Kaffee und gutem Wein. Bisher sei die Seniorenarbeit in der Gemeinde vor allem über die Pfarrei und die Nachbarschaftshilfe organisiert worden, weiß Neumair. Das wollte sie nach der Wahl in den Gemeinderat ändern. Aus ihrer Sicht ist es eine wichtige Aufgabe der Gemeinde, für die Älteren ein hochwertiges und abwechslungsreiches Angebot zu schaffen. „Ich möchte, dass sich die Menschen aus der Seniorenarbeit miteinander vernetzen“, erklärt sie ihre Intention und sie würde da auch gern das Pflegeheim einbinden. Denn mit gebündelten Kräften könne man einfach mehr erreichen, ist sie überzeugt. Und so hat Neumair schon ein Seniorenteam gegründet, in dem Hildegard Reinhard, Wolfgang Radecker und Verena und Florian Haider aktiv ihre Arbeit unterstützen. Ein weiterer Aspekt aus ihrer Sicht: „Nicht für jeden sind kirchliche Angebote geeignet.“ Das Ziel ist, so viele ältere Menschen wie möglich mit

den Angeboten anzusprechen, deshalb hat sie das Seniorencafé auch in die Ortsmitte geholt. Schnell hatte die Seniorenreferentin mit ihrer Idee den Gemeinderat und Bürgermeister Helmut Priller überzeugt und bekam das nötige Geld für die Anschaffungen. Es ist ein generationenübergreifendes Projekt, denn der Burschenverein kümmert sich um den Ausschank, die Mädchengruppe um erstklassigen Service. Für den zweimonatlichen Café-Nachmittag hat Annemarie Neumair schon viele Ideen, es soll nämlich auch kulturell etwas geboten werden. Zum Beispiel Konzerte, Vorträge, Ausstellungen oder Filme. Jetzt heißt es allerdings erst einmal warten – so lange, bis sich die Corona-Lage beruhigt hat. Dabei hatte Neumair extra ihre Pilgerreise auf dem Jakobsweg abgesagt, um ja kein Risiko einzugehen. Sie ist offensichtlich mit ganzem Herzen Seniorenreferentin und sagt auch klar, warum: „Die alten Menschen haben kaum eine Lobby, ich will, dass sie sich eingebunden fühlen in das Ortsleben.“ Ein neuer Termin für das Seniorencafé wird baldmöglichst bekannt gegeben.

Text/Bild: clb

Seniorenreferentin Annemarie Neumair und Kulturreferentin Manuela Flohr (v.l.) stecken viel Herzblut in das „Seniorencafé“ und hoffen, dass es bald seine Pforten öffnen kann.



Mamor, Stein und Eisen bricht...

Hanni und Hansl Günther feiern Eiserne Hochzeit und lieben sich wie eh und je



65 Jahre Seite an Seite - für Johanna (86) und Hans (94) Günther aus Zolling ein großes Geschenk.

Das Paar feierte kürzlich die Eiserne Hochzeit. Dass sie dieses ungewöhnliche Jubiläum

um gemeinsam begehen konnten, ist ein wahrer Glücksfall, wenn man bedenkt, dass sich Hans Günther erst kürzlich von einer Covid-19-Infektion erholt hat. Hans Günther, gebürtiger Sponsberger (Breslau)

kam nach russischer Kriegsgefangenschaft 1947 im Kohlewaggon nach Zolling und blieb. Als er dann 1954 seinen Bruder in Würzburg besuchte, schoss Amor seinen Pfeil ab: Er lernte seine Hanni kennen, bereits ein Jahr später heirateten die beiden und ließen sich in Zolling nieder.

Hanni und Hansl, wie sie ihre Freunde nennen, fanden schnell ihren Platz in der Dorfgemeinschaft, vor allem Hans Günther war ehrenamtlich sehr aktiv: als Gründungsmitglied des Theatervereins sowie der Narrhalla, als Sänger im Männerchor und im Kirchenchor.

Hanni Günther unterstützte ihren Mann, zog die beiden Kinder groß, schuf ein sicheres Heim und sorgte für Ruhe, wenn ihr Mann nach dem Schichtdienst müde ins Bett fiel. Harmonie, Verständnis und Kompromissbereitschaft waren und sind großgeschrieben beim Ehepaar Günther.

Sie haben immer für ihr Glück gekämpft, dabei aber nie den anderen aus den Augen verloren. Und so sind die beiden dankbar für jeden Tag der vergangenen 65 Ehejahre und freuen sich über jeden gemeinsamen Tag.

Text: clb/ Bild: privat

Sie haben Grund zum Feiern? Wunderbar!

Teilen Sie Ihre Freude mit uns und ihrer Heimatgemeinde. Ihren runden Geburtstag, Ihr Ehejubiläum, Ihre Hochzeit oder die Geburt Ihres Kindes wollen wir hier würdigen.

Nehmen Sie dafür bitte bis Freitag, 12. Februar 2021 mit uns Kontakt auf unter zollo@zolling.de oder wenden Sie sich telefonisch an das Amt für zentrale Dienste 08167-6943-29.

Januar 2021

Sa.	02.01.2021	ab 18.00 Uhr	Neujahrsschießen und Neujahrsböllern , Schützenheim, SV Eichenlaub Appersdorf-Gerlths. e.V. Jugend, 19.30 – 21.30 Uhr Schützenklasse
So.	03.01. bis Mi.06.01.2021		Sternsingeraktion , Pfarrei St. Johannes Zolling
Sa.	06.01.2021	14.00 Uhr	Jahreshauptversammlung des SVA Palzing , Sportheim Palzing, SVA Palzing
Di.	12.01.2021	19.00 Uhr	Gemeinderatsitzung, Gemeinde Zolling
Sa.	16.01.2021	18.00 Uhr	Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen und Beschlüssen zum Gauschießen 2023, Schützenverein St. Georg Palzing, Sportheim Palzing
Mo.	18.01.2021	18.00 Uhr	Königsschießen I. Teil , Schützenstüberl Zolling, Schützenverein Siechendorf
Mi.	20.01.2021	13.30 – 15.00 Uhr	Problemmüllsammlung , Wertstoffhof Zolling
Fr.	22.01.2021	19.00 Uhr	Anfangsschießen , Schützenverein St. Georg Palzing, Sportheim Palzing
Sa.	23.01.2021	11.00 Uhr	Kesselfleischessen , Freiwilligen Feuerwehr Appersdorf, Feuerwehrhaus Oberappersdorf
Sa.	23.01.2021	19.00 Uhr	Königsschießen + Vereinsschießen , Schützenstüberl im Bürgerhaus Schützengesellschaft Ampertal Zolling e.V.
So.	24.01.2021	09:30 Uhr	Schützenamt in der Zollinger Kirche mit anschl. Weißwurstessen im Alten Wirt (Treffpunkt Fahnenkammer)
Mo.	25.01.2021		Königsschießen II. Teil , Schützenstüberl Zolling, Schützenverein Siechendorf
Fr.	29.01.2021		Königsschießen mit Proklamation , Schützenverein St. Georg Palzing, Sportheim Palzing
Fr.	29.01.2021		Königsproklamation , Schützenverein Siechendorf
Sa.	30.01.2021	19.00 Uhr	Strohschießen + Pokal R. Sellmeier , Schützenstüberl im Bürgerhaus Schützengesellschaft Ampertal Zolling e.V.
Sa.	30.01.2021	08.00 – 11.30 Uhr	Altpapiersammlung , Am Parkplatz des Pfarrheims Zolling, Pfarrgemeinderat Zolling
Sa.	30.01.2021	ab 18.00 Uhr	Tag der Pizzabäcker , Schützenheim, SV Eichenlaub Appersdorf-Gerlhausen e.V. Jugend, 19.30 – 21.30 Uhr Schützenklasse

Februar 2021

Mo.	01.02.2021		Vereinsabend mit Ausschießen des Brückl-Pokals , Schützenverein Siechendorf
Sa.	06.02.2021	ab 18.00 Uhr	Faschingschießen , Schützenheim, SV Eichenlaub Appersdorf-Gerlhausen e.V. Jugend, 19.30 – 21.30 Uhr Schützenklasse
Sa.	06.02.2021	19.00 Uhr	Königsproklamation, Alter Wirt Zolling , Schützengesellschaft Ampertal Zolling e.V.
Di.	09.02.2021		Gemeinderatssitzung, Gemeinde Zolling
Sa.	13.02.2021	19.00 Uhr	Vereinsschießen + Pokal B. Drittenpreis , Schützenstüberl im Bürgerhaus Schützengesellschaft Ampertal Zolling e.V.
Di.	16.02.2021	11.30 Uhr	Kesselfleischessen , Sportheim Palzing, SVA Palzing
Sa.	20.02.2021	19.00 Uhr	Vereinsschießen + Pokal A. Schopf , Schützenstüberl im Bürgerhaus Schützengesellschaft Ampertal Zolling e.V.
Sa.	27.02.2021	19.00 Uhr	Vereinsschießen , Schützenstüberl im Bürgerhaus, Schützenges. Ampertal Zolling e.V.

März 2021

	im März		Kindergartenanmeldung , Kath. Kindergarten St. Johannes (nähere Infos werden kurzfristig auf der Internetseite des Kindergartens bekanntgegeben)
Sa.	06.03.2021	18.00 Uhr	König- und Kaiserschießen mit Proklamation , Schützenheim, SV Eichenlaub App.-Gerlths. e.V. Jugend, 19.30 – 21.30 Uhr Schützenklasse
Sa.	06.03.2021	19.00 Uhr	Vereinsschießen , Schützenstüberl im Bürgerhaus, Schützenges. Ampertal Zolling e.V.

Fr.	12.03.2021	19.30 Uhr	Abteilungsversammlung , SpVgg Abt. Stockschützen, Vereinsheim
Sa.	13.03.2021	19.30 Uhr	Starkbierfest , Sportheim Palzing, SVA Palzing
Sa.	13.03.2021	19.00 Uhr	Vereinschießen , Schützenstüberl im Bürgerhaus, Schützenges. Ampertal Zolling e.V.
Di.	16.03.2021		Gemeinderatssitzung, Gemeinde Zolling
Fr.	19.03.2021	19.00 Uhr	Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Appersdorf Feuerwehrhaus Oberappersdorf, Freiwilligen Feuerwehr Appersdorf
Fr.	19.03.2021		Jahreshauptversammlung des Burschenvereins Zolling Kath. Burschenverein Zolling, Alter Wirt
Sa.	20.03.2021	19.00 Uhr	Vereinschießen , Schützenstüberl im Bürgerhaus, Schützenges. Ampertal Zolling e.V.
Sa.	20.03.2021	09.00 Uhr	Aktion Saubere Landschaft Zolling, Gemeinde Zolling
So.	21.03.2021	10.00 Uhr	Gottesdienst, anschl. Fastenessen , Pfarrheim Zolling, Pfarrgemeinderat Zolling
Sa.	27.03.2020	09.00 Uhr	Aktion Saubere Landschaft Zolling Ausweichtermin , Gemeinde Zolling
Sa.	27.03.2021	ab 18.00 Uhr	Endschießen und Osterschießen , Schützenheim, SV Eichenlaub Appersdorf-Gerlshn. e.V. Jugend, 19.30 – 21.30 Uhr Schützenklasse
Sa.	27.03.2021	19.00 Uhr	Vereinschießen , Schützenstüberl im Bürgerhaus, Schützenges. Ampertal Zolling e.V.
Mo.	29.03.2021		Endschießen , Schützenverein Siechendorf
Mo.	29.03.2021	18.00 – 21.30 Uhr	Gaurundenabschlussfeier , Schützenheim, SV Eichenlaub Appersdorf-Gerlshs. e.V. Vergleichskampf

April 2021

Fr.	02.04.2021		Steckerlfischverkauf am Karfreitag , Rathausplatz Zolling, Schützenverein Siechendorf
Sa.	03.04.2021	19.00 Uhr	Jahreshauptversammlung , Alter Wirt, Schützengesellschaft Ampertal Zolling e.V.
So.	04.04.2021	ab 11.30 Uhr	JU-Osterhasenlieferdienst , CSU JU Zolling/Haag
Mo.	05.04.2021	18.00 Uhr	Watt-Tunier , Sportheim Palzing, SVA Palzing
Sa.	10.04.2021	19.00 Uhr	Vereinschießen , Schützenstüberl im Bürgerhaus
So.	11.04.2021	Uhrzeit wird in der Presse mitgeteilt	Schützenjahrtag mit Gottesdienst , Treffen am Pfarrheim
Do.	15.04.2021	19.00 Uhr	Bürgerversammlung Zolling, Bürgerhaus Zolling, Gemeinde Zolling
Fr.	16.04.2021		Jahreshauptversammlung Narrhalla Zolling e.V.
Sa.	17.04.2021	19.00 Uhr	Schlusskranz beim Alten Wirt , Schützengesellschaft Ampertal Zolling e.V.
Di.	20.04.2021		Gemeinderatssitzung, Gemeinde Zolling
Sa.	24.04.2021	08.00 bis 11.30 Uhr	Altpapiersammlung , am Parkplatz beim Pfarrheim, Pfarrgemeinderat Zolling
So.	25.04.2021		Jahresabschlussfeier des SV Eichenlaub Schützenheim, SV Eichenlaub Appersdorf-Gerlhausen e.V.

Wiederkehrende Veranstaltungen

Jeden ersten Montag im Monat:	Ökumenisches Frauen-Frühstück im Pfarrheim (Pfarrei Zolling)
Jeden letzten Montag im Monat:	Stammtisch der Oldtimerfreunde Palzing e.V.
Regelmäßig am Dienstag:	18.30 Uhr Probe des Jugendorchesters des Musikvereines 19.30 Uhr Probe des Blasorchesters des Musikvereines
Jeden 1. Mittwoch im Monat:	Feuerwehrübung FFW Palzing
Jeden 1. Mittwoch im Monat um 13.30 Uhr:	Seniorentreffen im Pfarrheim Oberappersdorf
Jeden Mittwoch ab 16.00 Uhr:	Seniorenstammtisch, Gasthaus Alter Wirt (Krieger- und Soldatenverein Zolling)

Kontakt zu den Vereinen

Bayerischer Bauernverband

Ortsobmann Ulrich Gamperl 08167-1400
 Ortsbäuerin Maria Hanrieder 08168-228
 2. Ortsbäuerin Andrea Heigl 08168-963288

Bayern-Fan-Club „Die Roten Ampertaler“

Karlheinz Wolf 08167-950090

Burschenverein Appersdorf

Lukas Heigl 0160-92748723

CSU-Ortsverband Zolling

Vorstand Maximilian Falkner 0151-46635708

Elternbeirat Gemeindekindergarten

Christine Kopp 08167-9895110

Elternbeirat Schule

Markus Binner 08167-6909905

Eltern-Kind-Gruppe

Simone Wenz 08167-8298

Feuerwehr Anglberg

Kommandant Marcus Billian 08167-692969

Feuerwehr Oberappersdorf

Kommandant Wolfgang Klose 08168-1417

Feuerwehr Palzing

Kommandant Martin Ball 08167-989059

Feuerwehr Zolling

Kommandant Martin Ester 08167-8402

Freiwillige Feuerwehr Appersdorf

Alexander Hildebrandt 0172-9309827

Förderverein Zollinger Fußball

Christian Schneider 0170-6309999

Kath. Burschenverein Zolling

Vorstand Johannes Schlichenmaier 0170-4537751

Kath. Mädchengruppe Zolling

Magdalena Treptow 0176-99565536

Kirchenchor Zolling

Hans Halbinger 08167-1307

Krieger- und Soldatenverein Zolling

Vorstand Georg Völkl 08167-950295

Krieger-, Soldaten- und Bürgerverein Appersdorf

Vorstand Anton Ausfelder 08168-1441

Löwenfanclub Zolling

Patrik Schneider 0176-2034719

Marianische Männerkongregation Pfarrei Zolling

Vorsitzender Obmann: Franz X. Bauer 08167-1698

Musikverein in Zolling e.V.

Markus Staudt 08167-6918530
 Geschäftsstelle Heilmaierstr. 14 0176-60845870
 (Eingang Nordseite), 85046 Zolling
 Mi. 14.00 bis 16.30 Uhr, Fr. 8.00 bis 10.30 Uhr

Nachbarschaftshilfe Zolling e.V.

Manuela Flohr 08167-989765

Narrhalla Zolling

Vorstand Melanie Schäffler 0177-3067757

Oberappersdorfer Frauen St. Georg e.V.

Vorstand Gabriele Bauer 08168-1391

Oldtimerfreunde Palzing e.V.

Vorstand Manfred Pöttl 08167-8242

Pfarrgemeinderat Zolling

Vorsitzende Marianne Littel-Wöhl 08167-950444

Pfarrgemeinderat Oberappersdorf

Vorsitzende Charlotte Reichpietsch 08168-997511

S' Zollinger Theater

Vorstand Georg Brandmaier 08167-1409

Schützenverein Ampertal Zolling e.V.

Vorstand Karl Haßfurter 08167-8465

Schützenverein Eichenlaub Appersdorf-Gerlhausen

Vorstand Johann Graßl 08168-1614

Schützenverein St. Georg Palzing

1. Schützenmeister Florian Westermeier 08167-950809

Schützenverein Siechendorf e.V.

Vorstand Monika Scholtys 08167-950311

Seniorenreferentin der Gemeinde

Annemarie Neumair 0172-6410425

Seniorenbeauftragte der Pfarrei Appersdorf

Gabriele Bauer 08168-1391

Spielvereinigung Zolling

Vorsitzender Josef Felsl 0151-15286060
 Vereinsheim 08167-324
 Tennisheim 08167-8888

Sportverein Palzing

Vorstand Michael Mitterweger 08167-989788
 Vereinsheim 08167-1230

Unabhängige Bürger Zolling (UBZ)

Stephan Griebel 0167-306461

Überparteiliche Wählergemeinschaft Zolling

Sprecher Georg Völkl 08167-950295

Zollinger Frauen St. Johannes e.V.

Maria Westermeier 08167-564

Problemmüll

Problemmüll sind Abfälle, die in besonderem Maße gesundheits- oder umweltgefährdend sein können und deshalb nicht in die Mülltonne dürfen: Beizen, Lösungsmittel, Batterien, Säuren, Laugen, ölhaltige Produkte, Unkraut- und Schädlingsbekämpfungsmittel, Gifte, Chemikalien und ähnliche Abfälle. Kleine Mengen (max. 5 l) können am Problemmobil dreimal jährlich in jeder Gemeinde abgegeben werden.

Termine in Zolling Am Wertstoffhof, Bachstraße 6:

15.01.2020; 13.05.2020; 09.09.2020 jeweils von 13.30 – 15.00 Uhr



Ausführliche Beschreibung der Abfallentsorgung in der Broschüre „Abfall ABC“ des Landratsamtes Freising

Erhältlich bei der Gemeinde, am Wertstoffhof Zolling oder per Download auf der Homepage des Landratsamtes Freising, Abfallberatung unter <http://www.kreis-freising.de>.

Abholtermine Abfall

Die aktuellen Abholtermine zur Abfallentsorgung finden Sie auf der Homepage der Firma Heinz unter:

<http://www.heinz-entsorgung.de>

Deponie in Gerlhausen

Öffnungszeiten

Im März:

Jeweils der vorletzte und letzte Samstag im Monat von 9:00 Uhr – 12:00 Uhr

Von April bis September:

Jeden 2. und 4. Samstag im Monat von 13.00 Uhr bis 14.30 Uhr

Im Oktober:

Jeden Samstag von 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr (Abgabe von Strauch- und Baumschnitt)

November:

Jeweils der 1. und 3. Samstag von 9 bis 12 Uhr (Abgabe von Baum- und Strauchschnitt)

Hinweis: In den Monaten Januar, Februar, und Dezember ist die Deponie geschlossen.

Die Deponie in Gerlhausen ist ausschließlich für die Entsorgung von Grüngut wie Baum- und Strauchschnitt (kein Laub bzw. Rasenschnitt!) vorgesehen.

Abfallentsorgung Wertstoffhof

Wertstoffhof Zolling, Bachstraße 6

Öffnungszeiten

Mittwoch	15.00 – 18.00 Uhr
Freitag	15.00 – 18.00 Uhr
Samstag	9.00 – 12.00 Uhr

